Foto: Fernand Konnen

Holten mit dem T71 fünf gemeinsame Titel: Jean Kalmes (l.) und Jean-Paul Schumacher (r.)

Foto: T71-Archiv

Das Düdelinger Team aus der Saison 1985/86, mit Jean-Paul Schumacher (Nr. 4) und Jean Kalmes (Nr. 13)

> Ich würde mich einfach riesig für Joé und das ganze Team freuen, wenn sie doch noch den Meistertitel feiern könnten, denn sie kommen von weit her
>
> Jean Kalmes

In den Fußstapfen der Väter

BASKETBALL Im Hause Schumacher und Kalmes könnte sich die Geschichte wiederholen

Gabi Besenius

Nach dem 83:73-Erfolg zum Auftakt der „Best of five"-Finalserie fehlen dem T71 noch zwei Siege, um den Meistertitel von 2021 zu bestätigen. Für Joé Kalmes wäre es der erste Titel seiner Karriere, für Tom Schumacher der erste Titel als Coach. Die Väter der beiden, Jean-Paul Schumacher und Jean Kalmes, waren beim T71 ebenfalls sehr erfolgreich. Die Geschichte der Väter könnte sich wiederholen.

Neun Jahre standen Jean-Paul Schumacher und Jean Kalmes in Düdelingen gemeinsam auf dem Parkett und gewannen in dieser Zeit zwei Meistertitel (1984 und 1985) und drei Pokale (1984, 1988, 1989). „Wir feierten viele Erfolge. Und ein Meistertitel ist zweifelsohne stets etwas Besonderes, doch ich muss zugeben, einen Pokal im INS vor 1.000 bis 1.500 Zuschauern zu gewinnen, das war mega. In den Hallen waren meist weniger Leute. Aber die Zuschauerkulisse im INS war für diese Zeit schon enorm", erinnert sich Jean-Paul Schumacher. Sein ehemaliger Teamkollege unterstreicht, dass es viele positive Erlebnisse in seiner Karriere gab, hebt jedoch den Double-Gewinn von 1984 mit Düdelingen hervor: „Ich kam von der Sparta, wo ich nicht so viel Einsatzzeit erhalten hatte, und gewann dann gleich im ersten Jahr mit dem T71 das Double. Das war schon genial", so Jean Kalmes.

Im ersten gemeinsamen Jahr beim T71 gewann das Duo somit Meistertitel und Pokal. 38 Jahre später könnte es demnach ein Déjà-vu in der „Forge du Sud" geben: Denn das zweite Kalmes/Schumacher-Duo könnte ebenfalls im ersten gemeinsamen Jahr einen Titel feiern. Dabei sah es Anfang der Saison noch nicht so aus, als würden sich die Wege der Söhne kreuzen. Denn als Joé Kalmes zu Beginn dieser Saison zum T71 wechselte, war Tom Schumacher, der Ende der vergangenen Saison seine aktive Laufbahn beendet hatte, in Basketballrente.

Mehrere Gemeinsamkeiten

Auffallend ist, dass die Vater-Sohn-Karrieren mehrere Gemeinsamkeiten aufweisen. Genau wie sein Vater, ist Tom Schumacher schon jetzt ein Düdelinger Urgestein. Beide sind aus dem Verein nicht wegzudenken: Nur sieben Monate nach seiner erfolgreichen Karriere als Spieler war Schumacher Junior als Trainer der ersten Mannschaft zurück und seitdem ging es beim T71 bergauf. Tom Schumacher trainierte in der Vergangenheit Jugendmannschaften beim T71 – eine Reihe der aktuellen Spielerinnen der Damenmannschaft gingen etwa schon durch seine Schule. Nach seiner aktiven Karriere engagierte sich sein Vater ebenfalls im Jugendbereich. „Ich wollte einfach etwas zurückgeben. Denn während meiner Zeit als Spieler gab es ebenfalls viele ehrenamtliche Helfer, die den Verein unterstützten", so Jean-Paul Schumacher, der von 2005 bis 2017 Assistant-Coach der ersten Mannschaft war und mit Carsten Steiner, Jan Enjebo, Tim Collins und Phil Dejworek zusammengearbeitet hat. „Jeder hatte seine Besonderheit, doch Tim Collins würde ich mit einem Schachspieler vergleichen: Er hatte stets eine zusätzliche Taktik parat. ‚Et war e Fuuss.'" Neben den Titeln als Spieler gewann Jean-Paul Schumacher 1989 den Pokal als Trainer gegen Heffingen. Sein Sohn könnte also einen weiteren Titel als Trainer in die Familie Schumacher holen.

Joé Kalmes war neben den Musel Pikes in Bartringen aktiv und begann seine Karriere in Mondorf. Sein Vater ging als Spieler ebenfalls in Bartringen, Düdelingen und zum Schluss seiner Karriere in Mondorf auf Korbjagd. „Ich war eines der Gründungsmitglieder des Mondorfer Vereins. Danach war ich Trainer, Spielertrainer, Manager, Sekretär und Kassenwart. Jetzt habe ich zudem als Schiedsrichter angefangen. Ich glaube, ich habe bis auf den Präsidentenposten so ziemlich alle Funktionen im Basketball durch … wobei ich in Mondorf auch Ehrenpräsident bin", erklärt Jean Kalmes und lacht.

Dass die Söhne den gleichen Weg eingeschlagen haben, freut die Väter natürlich. „Das ist kein Fehler", meint Jean-Paul Schumacher mit einem Lachen. Die Gemeinsamkeiten sind sicherlich kein Zufall, denn er fügt hinzu: „Von Zeit zu Zeit werden wir schließlich auch um Rat gefragt." Und Jean Kalmes ergänzt: „Ihnen wird manchmal von uns auf die Sprünge geholfen. Wobei ich betonen will, dass die Kinder im Endeffekt stets ihre eigenen Entscheidungen treffen."

Am Samstag standen die ehemaligen Teamkollegen als Zuschauer nebeneinander und fieberten mit Joé und Tom mit. Jean-Paul Schumacher unterstreicht, dass er als Trainer weniger nervös war als jetzt als Zuschauer. „Mein Puls schlägt unregelmäßig während des Spiels", betont auch Jean Kalmes, der sich als keinen exemplarischen, jedoch sehr engagierten Zuschauer beschreibt. „Ich würde mich einfach riesig für Joé und das ganze Team freuen, wenn sie doch noch den Meistertitel feiern könnten, denn sie kommen von weit her."

Nervöse Väter

Die beiden ehemaligen Teamkollegen waren sich nach Spielschluss jedenfalls in einem Punkt einig: Der Schlüssel zum Erfolg lag beim T71 im defensiven Bereich. „Bei uns geht es nicht darum, wer wie viele Punkte erzielt. Entscheidend ist die Verteidigung. Das macht den Charakter der Mannschaft aus. Zudem kann jeder treffen, das macht den T71 gefährlich und unberechenbar im Angriff", so die Meinung von Jean-Paul Schumacher, für den das zweite Halbfinale gegen Esch ein entscheidender Moment war, da die Mannschaft trotz eines Rückstandes von 18 Punkten noch an sich geglaubt hat. „Die Mannschaft zeigte gegen Steinsel einen enormen Willen zum Sieg. Alle acht Spieler haben eine gute Leistung gezeigt. Das war beeindruckend", fügt Jean Kalmes hinzu.

Mit einer Prognose für das zweite Finalspiel halten sich beide jedoch bedeckt. „Am Mittwoch ist ein neues Spiel, ich gehe von einer neuen Taktik der Steinseler aus", erklärt Jean Kalmes und Jean-Paul Schumacher ergänzt: „Alles kann passieren. Steinsel hat eine sehr gute Mannschaft. Wir hatten im ersten Spiel das Momentum auf unserer Seite, doch auch da hätte es kippen können. Das macht Basketball eben interessant."

Foto: Fernand Konnen

Joé Kalmes spielte wie sein Vater bereits in Mondorf, Bartringen und nun beim T71

Foto: Fernand Konnen

Tom Schumacher könnte wie sein Vater, der 1989 den Pokal gewann, ebenfalls einen Titel als Trainer mit dem T71 gewinnen

Die Analyse der ehemaligen Teamkollegen

1. FINALSPIEL Der Steinseler Tom Konen und T71-Kapitän Kevin Moura über ihren Gegner

Jenny Zeyen

2018/19 spielten sie noch gemeinsam bei der Résidence Walferdingen, auch im Nationalteam standen beide bereits zusammen im Kader. Nun treffen sie im Meisterschaftsfinale 2022 aufeinander.

Der Steinseler Tom Konen und T71-Kapitän Kevin Moura werfen einen Blick auf die Stärken und Schwächen ihres Finalgegners.

Foto: Editpress/Jeff Lahr

Tom Konen bezeichnet Kevin Moura als Spieler, der plötzlich aufdrehen kann

Foto: Fernand Konnen

Laut Kevin Moura hat Tom Konen in den letzten beiden Jahren deutlich an Selbstvertrauen hinzugewonnen

Tom Konen über den T71 Düdelingen

Kevin Moura: Er ist ein erfahrener Spieler, der in einer Partie plötzlich sehr schnell aufdrehen kann. Er ist nicht unbedingt der Spielertyp, von dem man direkt 25 Punkte erwartet, doch diese kann er durchaus auch erzielen. Kevin ist die Person, die die offensiven Entscheidungen trifft, spielt zudem noch eine solide Defensive. Man merkt, dass er in den letzten Jahren unter Ken Diederich trainiert und gespielt hat, er hat dessen „team collective“ wirklich verinnerlicht. Für uns ist es wichtig, ihn aus dem Spiel zu nehmen, sodass jemand anders die Entscheidungen treffen muss.

Jo Hoeser: Ich kenne ihn gut, habe selbst mit ihm früher in Steinsel gespielt. Damals mussten wir uns aber hinter Spielern wie Christian Schartz oder Samy Picard gedulden und saßen auf der Bank (lacht). Jo kann der X-Faktor im T71-Spiel sein, so wie im letzten Jahr im Finale gegen Esch. Hier ist das passiert, was es oft in Luxemburg gibt. Der Gegner hat sich auf Spieler wie Schumi oder Frank (Muller) konzentriert und so hat Jo seine Freiräume genutzt. Er ist jemand, den man leicht vergessen kann, aber er kann ein Spiel entscheiden. Defensiv ist er im Vergleich zu Kevin Moura vielleicht nicht ganz so schnell, das müssen wir nutzen.

Joé Kalmes: Über ihn muss man nicht viel sagen. Er ist einfach ein mega Spieler und ich hatte das Glück, mit ihm in Portugal für das Nationalteam auflaufen zu dürfen. Joé trifft im Spiel selten falsche Entscheidungen und spielt eine enorm starke Defensive. Er hat so eine kräftige Statur, dass die Gegner oft einen Ami gegen ihn spielen lassen müssen, das macht dann den Unterschied zugunsten des T71. Er kann seinerseits aber auch Spieler, die eine gewisse Körpergröße mitbringen, sehr gut halten. In der Offensive stehen wir bei Joé vor dem Problem, dass wenn man einen zu langsamen Gegenspieler auf ihn setzt, er vorbeizieht, andererseits er aber auch ein sehr guter Distanzschütze ist.

Jimmie Taylor: Er ist ein guter Spieler, der in seiner bisher einzigen Partie gegen uns allerdings nicht so richtig aufgefallen ist. Dennoch hat er in den letzten Wochen gezeigt, dass er scoren kann. Ich glaube, dass sich Taylor nach und nach in den luxemburgischen Basketball hineingearbeitet hat. Bei ihm weiß man nicht so genau, was man bekommt.

Moses Greenwood: Bei beiden T71-Amis stehen wir vor dem Problem, dass wir sie nicht wirklich kennen. Greenwood war bei unserer letzten Partie gegen Düdelingen noch gar nicht dabei. Er ist das große Fragezeichen. Im Halbfinale hat man aber gesehen, dass er für einen großen Spieler doch sehr gute Moves draufhat. Es wird sicherlich darauf hinauslaufen, dass unser großer Ami gegen ihn spielen wird. Die ganze Ami-Sache ist irgendwie dennoch eine Art Poker. Es kann von Vorteil, aber auch von Nachteil für uns sein, irgendwie unberechenbar.

Ersatzbank: Da fällt mir sofort Christopher Jack ein. Er ist ein großer Guard, der richtig gut werfen kann, das gibt es nicht so oft. Egal ob er eine oder 30 Minuten Einssatzzeit bekommt, er bemüht sich immer gleich viel. Sollte er im Finale seine Chance bekommen, müssen wir gut aufpassen, denn er wirft schnell und dabei sehr sicher auf, auch mit einer Hand. Immer gut für einen wichtigen Treffer.

Kevin Moura über die Amicale Steinsel

Bobby Melcher: Jeder kennt ihn, er ist ganz klar der beste luxemburgische Spieler derzeit. Bobby trägt das Team, weiß genau, was er tut und wie er seine Mitspieler einsetzt. Seine Defensive gegen verschiedene Amis ist einfach enorm und gerade deswegen stehen sie auch im Finale. Ich sage immer zu ihm, dass er das seinen Krakenarmen und seinem perfekten Timing zu verdanken hat (lacht). Wir wissen, was mit ihm auf uns zukommt. Ihn in den Griff zu bekommen, wird ganz klar ein Schlüssel dieser Finalserie sein, auch wenn man die anderen Spieler natürlich nicht vergessen darf.

Tom Konen: Tom kenne ich ja aus unserer Zeit in Walferdingen, wo er auch schon ganz gut gespielt hat. Er ist der klassische Rollenspieler, der gut von der Dreier-Linie trifft, aber auch einen guten Drive zum Korb hat. In der letzten Saison hat er in Walferdingen einen großen Schritt nach vorne gemacht, das hat ihm natürlich sehr viel Selbstvertrauen gegeben und er hat somit auch schon das eine oder andere Spiel in dieser Saison entschieden.

Jonas Theisen: Wir kennen uns schon lange, haben in Steinel sehr oft gemeinsam in unserer Freizeit gegeneinander gespielt. Er hat eher eine defensivere Rolle, dürfte auch ab und zu mal zwei Minuten gegen einen Ami verteidigen. Jonas macht hier einen sehr guten Job und profitiert auch davon, dass er keinen anderen luxemburgischen Spieler mehr auf seiner Position vor der Nase hat, so wie zuvor etwa Yann Wolff. Er fällt vielleicht nicht immer so auf, unterschätzen darf man ihn aber nicht.

Jarvis Williams: Aus seiner Sparta-Zeit kennt man ihn hier in Luxemburg noch sehr gut. Er ist ein Leader, der das Team absolut mitreißen kann, das hat er auch schon zu Bartringer Zeiten getan. Jarvis kann gut werfen, ist aber auch stark unter dem Korb. Er wird der zweite Schlüsselspieler sein. Vor allem im Viertelfinale gegen Walferdingen war er richtig stark. Schafft man es, ihn aus dem Spiel zu nehmen, steigen sicherlich die Chancen, zu gewinnen.

Jordan Dallas: In Luxemburg wird oft nach den Punkten geschaut, er macht jedoch sozusagen die Drecksarbeit, räumt unter dem Korb auf. Man hat dies besonders gut gegen Walferdingen gesehen, als er François in seinem Radius so störte, dass sich die Amicale schließlich durchsetzte. Es war für mich eines der entscheidenden Duelle in dieser Viertelfinalserie.

Ersatzbank: Noah Medeot ist jemand, auf den man aufpassen sollte. Er kann locker mal eben ein, zwei Dreier versenken und Bobby ab und zu mal eine wichtige Pause verschaffen. Auch Ivor Kuresevic ist in der Lage, Akzente zu setzen.

Siebter gegen Achter: Das Duell der Underdogs

LBBL HERREN 1. Spiel der „Best of five“-Finalserie: Steinsel - Düdelingen, am Samstag um 20.30 Uhr

Jenny Zeyen

Es ist ein Finale mit Seltenheitswert: Der Siebte und Achte der Qualifikation machen ab Samstag den Meistertitel unter sich aus. Im Duell zwischen Steinsel und Düdelingen gibt es dann auch keinen klaren Favoriten.

Ein Finale zwischen Steinsel und Düdelingen, eigentlich hätte es niemanden überraschen dürfen: Denn das letzte Mal, dass keines dieser beiden Teams eine Endspielserie um den Meistertitel bestritt, ist bereits 13 Jahre her! Es war das Jahr 2009, damals holte Contern gegen die Musel Pikes die Trophäe. Seither – das Corona-Jahr 2020 nicht mitgezählt, als es keine Finalserie gab – ging die Meisterschaft nicht weniger als neunmal an einen dieser beiden Klubs – sechsmal nach Düdelingen (2010, 2011, 2013, 2014, 2015, 2021) und dreimal nach Steinsel (2016-18). 2012 setzte sich derweil die Sparta im Finale gegen den T71 durch, 2019 Ettelbrück im Endspiel ebenfalls gegen Düdelingen.

Dennoch war eine Finalserie zwischen dem amtierenden Meister und der Amicale im Vorfeld der Saison kaum abzusehen gewesen, auch zu Beginn des Kalenderjahres dürfte kaum jemand diese Paarung auf der Rechnung gehabt haben. Doch es sind die beiden Mannschaften, die sich nach einem komplizierten Saisonbeginn gerade zum wichtigsten Zeitpunkt in Topform präsentieren konnten. Steinsel rollte bekanntlich nach einem desolaten Beginn mit einem Sieg und sieben Niederlagen das Feld von hinten auf, zog als Siebter in die Titelphase ein. Im Play-off gab es dann eine umkämpfte Serie gegen den Tabellenzweiten Walferdingen, den man im Entscheidungsspiel schlagen konnte. Im Halbfinale dann sogar ein klares 2:0 gegen den Dritten der regulären Saison und großen Mitfavoriten Ettelbrück.

Kein Favorit

Düdelingen qualifizierte sich bekanntlich erst am letzten Spieltag der Qualifikation mit einem Sieg in Hesperingen als letztes Team für die Play-offs, war dabei sogar noch auf Schützenhilfe von Contern angewiesen. Es entstand eine Euphorie, die das Team dann auch durch die folgenden „Best of three“-Serien führte, wo es zuerst einen klaren 2:0-Erfolg gegen den Spitzenreiter Bartringen gab und man schließlich die bisher wohl spektakulärste Serie im Halbfinale gegen Esch gewann, nach zwei Verlängerungen im Entscheidungsspiel.

Somit gibt es ein Finale zwischen dem Siebten und Achten, etwas, das auch international Seltenheitswert hat. Einen klaren Favoriten gibt es nicht und so rechnet auch kaum jemand damit, dass die Finalserie bereits nach drei Spielen entschieden sein wird. Im bisherigen Saisonvergleich steht es bis dato jedenfalls 1:1. Für beide Teams gab es in der Qualifikation einen deutlichen Heimsieg (96:77 für Steinsel und 84:66 für den T71).

Am Sonntag beginnt dann auch die Relegation zwischen Zweitligist Mondorf und Contern. Nur ein Klub wird 2022/23 in der LBBL spielen.

Im Überblick

Play-off-Finale („best of five“):
1. Spiel, am Samstag:
20.30: Steinsel - Düdelingen
2. Spiel, Mittwoch, 4. Mai:
20.00: Düdelingen - Steinsel
3. Spiel, Montag, 9. Mai:
17.15: Steinsel - Düdelingen
Evtl. 4. Spiel, Samstag, 14. Mai:
20.15: Düdelingen - Steinsel
Evtl. 5. Spiel, Samstag, 21. Mai:
19.30: Steinsel - Düdelingen

Relegation („best of three“):
1. Spiel, am Sonntag:
18.30: Mondorf - Contern
2. Spiel, Samstag, 7. Mai:
20.00: Contern - Mondorf
Evtl. Entscheidungsspiel, Sonntag, 15. Mai:
18.30: Mondorf - Contern

Fotos: Fernand Konnen

Laut Nationaltrainer Ken Diederich muss sich Steinsel in der zweiten Finalpartie eindeutig ein neues Rezept gegen T71-Profi Jimmie Taylor (in Schwarz) einfallen lassen

„Das Spiel der T71-Profis“

LBBL HERREN Nationaltrainer Ken Diederich über das erste Finalspiel und die Saison 2021/22

Jenny Zeyen

Als Nationaltrainer und Head of Basketball beim nationalen Verband FLBB verfolgt Ken Diederich die Play-offs verständlicherweise mit großem Interesse und ließ sich auch das erste Finalspiel zwischen Steinsel und Düdelingen nicht entgehen. Zwei Vereine, mit denen Diederich viel verbindet, immerhin saß er in den letzten Jahren bei beiden Klubs auf der Trainerbank und holte mit ihnen insgesamt sieben Titel. Das Tageblatt wirft mit ihm einen Blick auf die Schlüsselmomente der ersten Begegnung und eine kuriose Saison 2021/22.

US-Amerikaner: Im ersten Finalspiel waren es ganz klar die beiden US-Spieler des T71, die den Unterschied gemacht haben. 60 Punkte gegen 26 des Steinseler Profi-Duos, das war für die Amicale nicht zu kompensieren. Hieran sieht man einmal mehr, wie wichtig es in der Luxemburger Liga ist, das richtige US-Duo zu finden, und Düdelingen ist dies nach vielen Problemen und Wechseln zum Schluss nun gelungen. Bereits im Halbfinale gegen Esch hatte Moses Greenwood abgeliefert, doch es war ganz klar Jimmie Taylor, der Steinsel vor die größten Probleme gestellt hat. Er hat zum Schluss, als Steinsel herangekommen ist und wieder die Chance hatte, zu gewinnen, die entscheidenden Punkte gemacht. Am Mittwoch kann die Amicale keinesfalls mehr Jonas Theisen auf ihn ansetzen, dieses „Miss-Match“ war für das Team nicht gut. Die Defensive muss auf jeden Fall im zweiten Spiel angepasst werden, vielleicht mehr die Zonenverteidigung nutzen, mit der sie auch am Samstag zeitweise gespielt haben.

Dino Ceman: Ich habe in meinen zwei Jahren in Düdelingen gesehen, wie hart er arbeitet. Leider war er in dieser Zeit immer wieder verletzt. Er hat ein sehr gutes Spiel, vor allem im defensiven Bereich, gemacht. Das zeigt schon allein die Tatsache, dass er 30 Minuten auf dem Platz stand, das muss man als Bankspieler in einem Finale auch erst einmal schaffen. In diesem Punkt sehe ich Düdelingen ganz klar im Vorteil, bei Steinsel sind die Optionen von der Bank deutlich geringer. Ich würde mir wünschen, dass noch mehr über die luxemburgischen Spieler laufen würde. Ein großes Talent hat Steinsel ja in der Person von Ivor Kuresevic. Leider sind es aber noch immer die Amis, die weiterhin die meiste Verantwortung im luxemburgischen Basketball übernehmen.

Bobby Melcher: Er ist nicht nur in den Play-offs, sondern auch über die gesamte Saison hinweg der stärkste luxemburgische Spieler. Ohne jetzt die Leistungen seiner Mitspieler kleinreden zu wollen, doch ohne Bobby hätte es die Amicale sicherlich nicht so weit geschafft, er ist der Spieler, der die Mannschaft trägt. Doch auch Bobby kann das Ungleichgewicht, das es im ersten Finale bei den Punkten der Profi-Spieler gab, nicht alleine kompensieren. Hier muss einfach mehr vom zweiten Profi-Spieler Dallas kommen und auch Tom Konen wird im nächsten Spiel gefordert sein.

Druck: Der ist ganz klar auf der Seite von Steinsel. Im Vorfeld der Finalserie bin ich von mindestens vier Spielen ausgegangen, doch wenn Düdelingen nun auch am Mittwoch gewinnt, wird es für die Amicale sehr schwer. Dann müssten sie schon drei Partien in Folge holen, das ist nur noch sehr schwer machbar. Dann könnte es sogar eher auf ein 3:0 hinauslaufen. Doch es gab schon so viele Überraschungen in dieser Saison, meine Prognosen sind nie aufgegangen, ich hatte eher das Gefühl, nichts von Basketball zu kennen. Wer weiß, was noch passieren wird. (lacht)

Finale Siebter gegen Achter: Auch für mich ist diese Finalpaarung überraschend, im Dezember hätte wohl noch niemand damit gerechnet. Im Endeffekt stehen sie aber beide verdient dort, wo sie jetzt sind. Für die Zuschauer ist es auf jeden Fall eine spannende Saison, auch wenn diese Spielzeit alleine vom Niveau her nicht unbedingt die beste Werbung ist. Ich kann mich nicht erinnern, dass im Ausland schon einmal der Siebte gegen den Achten ein Finale gespielt hat. Auch in Luxemburg stand zuvor, mit dem alten Spielmodus, noch nie der Fünfte gegen den Sechsten im Finale. Wenn überhaupt, dann höchstens mal einer.

Am Ende hat für den T71 irgendwie alles gepasst. Sie hatten das Glück, dass die Pikes ihr letztes Spiel gegen Contern verloren haben. Dann standen sie im Viertelfinale, wo die Sparta auf Lavone Holland verzichten musste und sie sind Ettelbrück aus dem Weg gegangen, das ihnen viel schlechter liegt als nun etwa Steinsel im Finale. Manchmal sind es einfach diese „Fairytale-Stories“, die so ihren Lauf nehmen.

Für mich waren rein vom Papier her Ettelbrück und Esch die klaren Favoriten in dieser Saison, für sie war diese Spielzeit sozusagen wirklich ein Schlag ins Gesicht. Auch wenn Esch noch den Pokal gewonnen hat, ist der Meistertitel vom Wert her doch noch eine Nummer größer. Ettelbrück hatte einfach den stärksten Kader und hat nicht ein Finale erreicht, für sie bestimmt eine enttäuschende Saison.

Nationaltrainer Ken Diederich saß sowohl bereits bei Steinsel als auch bei Düdelingen auf der Trainerbank

Im Überblick

Play-off-Finale („Best of five“):
1. Spiel:
Steinsel - Düdelingen 73:83
2. Spiel, Mittwoch, 4. Mai:
20.00: Düdelingen - Steinsel
3. Spiel, Montag, 9. Mai:
17.15: Steinsel - Düdelingen
Evtl. 4. Spiel, Samstag, 14. Mai:
20.15: Düdelingen - Steinsel
Evtl. 5. Spiel, Samstag, 21. Mai:
19.30: Steinsel - Düdelingen

L'Amicale en quête de solutions

FINALE (2e MANCHE) Dominé à domicile au premier match par le T71 (73-83), Steinsel devra présenter un autre visage, ce soir à Dudelange.

De notre journaliste
Romain Haas

Dès la fin de la première manche, Étienne Louvrier, le coach de l'Amicale, résumait la situation : «**On ne peut pas jouer plus mal. On a manqué d'intensité, d'envie et surtout de collectif!**» Le technicien des Fraisiers avait immédiatement identifié le problème : «**On ne peut pas se reposer sur deux joueurs et deux joueurs ne peuvent pas tout faire tout seul.**»

Avant le début de cette finale-surprise entre l'Amicale, 7e de la saison régulière et le T71, 8e, il était évident que le jeu de Steinsel tournait autour de deux joueurs : le génial Bobby Melcher et l'indispensable Jarvis Williams. Effectivement, les deux ont été les plus en vue à l'occasion du match 1, le premier scorant 25 pts et le second 18 avec 11 rebonds. Le souci, c'est qu'ils ont pris 40 des 68 tirs de toute leur équipe. Et pas toujours à bon escient à l'image de la réussite cataclysmique de l'Américain (6/23 dont 3/15 à 2 pts). Si on ajoute les 11 shoots pris par Tom Konen (7 pts à 2/11), on comprend qu'on n'a laissé que des miettes aux autres.

Évidemment, la défense du T71 n'est pas étrangère à cette absence de précision. Si, les années passées, Dudelange misait tout sur l'attaque, au point, parfois de complètement délaisser l'autre aspect du jeu, cette saison et notamment depuis le début des play-offs, le club de la Forge du Sud a mis les barbelés. En six rencontres, en comptant celle terminée en double prolongation face à Esch (101-105), les hommes de Tom Schumacher ne concèdent que 78 pts en moyenne.

Dallas, dominant mais pas assez servi

Pour mettre à mal cette défense, l'Amicale doit donc trouver d'autres solutions en attaque. La faire entièrement reposer sur deux joueurs facilite forcément les choses pour les défenseurs adverses. Et clairement, les Fraisiers ont d'autres arguments que les seuls Melcher et Williams. À commencer par Jordan Dallas. L'immense pivot américain (2,07 m) a fait vivre un enfer à Joe Kalmes (9 pts à 3/11) des deux côtés du parquet. Mais il ne termine qu'à 8 pts et 14 rebonds pour une raison simple: «**On ne l'a pas assez servi.**» Effectivement, il n'a eu que cinq tentatives avec un excellent 75 % dans la peinture. Nul doute que l'entraîneur de l'Amicale encouragera ses troupes à davantage s'appuyer sur cette véritable force intérieure. Si Dallas se fait respecter dans la peinture, ça peut ouvrir des brèches pour les shooteurs steinselois, qui se retrouveraient alors dans des situations de tir plus confortables.

Quand Étienne Louvrier pointe le manque de collectif de ses troupes, il entend par là également le nombre trop faible de passes décisives. En effet, l'Amicale n'en comptabilise que 8, sur 25 paniers, dont 6 pour le seul Bobby Melcher.

Si les visiteurs veulent avoir une chance de s'imposer, ils devront davantage faire circuler la balle et donc chercher d'autres options en attaque. Outre Jordan Dallas, très peu servi, on peut remarquer que Jonas Theisen n'a pas, non plus, vraiment eu l'occasion de s'exprimer. Alors que ses 6 pts à 100 % de réussite à longue distance (2/2 à 3 pts, 2/5 au total) peuvent également être une arme à ne pas négliger pour faire voler en éclats une défense de zone, par exemple.

Steinsel n'a pas non plus eu les fameuses *50-50 balls*, chères à Tom Schumacher. Les Dudelangeois se jetaient sur des morts de faim sur chaque ballon qui traînait. On se souvient de certaines actions, signées Dino Ceman ou Philippe Arendt notamment, qui ont vraiment apporté quelque chose du banc.

Bien sûr, il n'y a que 1-0 pour le moment et ce soir, au pire, il n'y aura que 2-0 et la série ne sera pas terminée. Mais si Steinsel veut avoir une chance d'aller chercher le titre, les joueurs d'Étienne Louvrier devront montrer autre chose : «**Il y a des solutions. On n'a pas été les chercher.**» Ils savent désormais quoi faire!

Ce soir, 20 h T71 (1)- Amicale (0) (match 2)

Photo : fern konnen

Jordan Dallas a dominé Joe Kalmes. Mais il a eu trop peu l'occasion de s'exprimer en attaque. Peut-être une donnée à corriger pour le match 2.

Les Suns battus

Ben Kovac et les Den Helder Suns ont presque terminé leur saison. Hier, ils ont entamé le premier tour des play-offs de la BNXT League à domicile face à Hubo Limbourg United, qui les avait pulvérisés de 47 pts lors du dernier match de la saison régulière, le 22 avril dernier. Avec un effectif largement miné par les blessures, les Suns se sont une nouvelle fois inclinés (79-93). L'international luxembourgeois a compilé 14 pts, 6 rebonds et 3 passes en 33'10". La probable dernière rencontre de la saison se déroulera vendredi du côté de Hasselt. Il sera ensuite temps pour Ben Kovac de se pencher sur son avenir. Qu'on imagine ailleurs qu'à Den Helder.

Ceman, au nom du corps

APRÈS LA 1re MANCHE DE LA FINALE Le jeune Dino Ceman a été épatant samedi. Il faut dire qu'il ne laisse rien au hasard au niveau de sa préparation physique.

De notre journaliste Romain Haas

Il arrive toujours le premier à la salle : «**Généralement, j'arrive 2 h 30-3 heures avant le début d'un match pour faire les soins avec les kinés.**» Lui, c'est Dino Ceman. Le jeune international U20 du T71 prend particulièrement soin de son corps. Et il n'y a qu'à observer sa routine pour comprendre à quel point c'est important.

Samedi, au hall Alain-Marchetti, il était donc là très tôt. On l'a vu faire des étirements, des exercices de gainage, des pompes, on l'a vu sauter sur un pied puis faire des accélérations très poussées : «**Tout cela me prend un peu plus de 30 minutes**», explique le *combo guard* de 1,98 m.

Si Dino Ceman fait attention, c'est parce qu'il sait mieux que quiconque qu'il faut respecter son corps. Malgré son jeune âge, il a, en effet, déjà connu les affres des blessures. Et il fait tout pour éviter que ça recommence : «**J'ai commencé le basket au Telstar quand j'avais 11 ou 12 ans. J'y suis resté un peu plus de deux ans avant de rejoindre le T71 pour me lancer un nouveau challenge. Quand j'avais 15 ans, on m'a proposé de m'entraîner avec l'équipe première, sous les ordres de Pascal Meurs.**»

Le basket prend une part de plus en plus importante dans sa vie. Peut-être même un peu trop : «**À un moment, j'avais entraînement avec l'équipe nationale U18, avec l'équipe première, plus des matches avec les U18, les U21 et présence sur le banc de l'équipe première. J'étais jeune et je n'écoutais pas ceux qui me disaient que c'était trop.**» Et ce qui devait arriver arriva : «**J'ai eu des blessures. D'abord un souci au genou, si bien que je ne pouvais m'entraîner que deux fois par semaine. Il y a aussi eu le tendon d'Achille. Mais le plus gros problème, c'était à la hanche. Un jour à l'entraînement, elle n'a pas tenu et je suis tombé au sol.**» Il fallait faire quelque chose: «**Le problème, c'est qu'on traitait les symptômes mais la cause était toujours là.**» Un mal qui l'a empoisonné pendant trois ans et qui l'a conduit au bord de la fracture de fatigue: «**En fait, j'avais une manière de courir qui n'était pas bonne, ça créait un déséquilibre au niveau de ma hanche, je forçais trop dessus et l'os n'était plus assez stable.**»

Renaissance grâce au Lihps

Il en parle avec l'entraîneur athlétique Marcel Wilbert, qui lui conseille de prendre contact avec le Luxembourg Institute for High Performance in Sports (Lihps) : «**Normalement, ils ne prennent en charge que des athlètes qui sont dans le cadre du COSL mais Marcel, Denis** (Toroman) **et Tessy Hetting ont tout fait pour que je puisse y aller. D'ailleurs, je tiens vraiment à les remercier.**» C'est dans le temple du sport de haut niveau au Luxembourg que Dino Ceman va petit à petit repartir sur des bonnes bases : «**J'ai travaillé avec coachs Jérôme** (Pauls) **et Maike** (Czasche)**. Ils ont effectué des analyses sur ma manière de courir et mis en place un programme.**» De juin dernier à janvier de cette année, il suit plusieurs séances hebdomadaires : «**Trois à quatre très intensives. On a travaillé sur le corps, le gainage, la flexibilité, la coordination. Ils m'ont vraiment aidé à fixer mon corps.**» Le travail porte ses fruits: «**En novembre, j'ai fait une nouvelle analyse qui montrait que ma posture était presque parfaite.**»

Et c'est donc tout naturellement qu'il a pu rejoindre l'équipe première, avec qui il a pu entamer sa saison au mois de... janvier. Au sein du T71, il peut compter sur le soutien des kinés Guillaume et Mathieu Gottini : «**On a la chance d'avoir dans l'équipe certains des meilleurs kinés du pays. Je tiens à remercier toutes les personnes qui m'ont aidé. Sans elles, je ne jouerais peut-être pas.**» On comprend mieux pourquoi il prête attention au moindre détail.

Facteur X de cette première manche

Avec un rituel bien rodé: «**Après les soins avec les kinés, je fais une pause. Puis je fais du stretching pour préparer mon corps, ensuite des exercices d'activation de la hanche, puis du gainage. Le but était de faire en sorte que le corps soit prêt à affronter tout le stress qu'il va subir dans le match. Je fais ensuite des sauts sur une jambe, pour travailler sur le tendon d'Achille, puis du stretching excentrique. À ce moment, mon corps est bien échauffé et je peux faire des accélérations. Les kinés m'ont proposé également un concept, qu'on appelle "*first breath*", qui consiste en deux minutes de sprints intensifs afin de faire sortir le premier souffle avant le début du match. Je le fais avant le speech du coach. Ça me permet de moins me fatiguer.**»

Et visiblement, le travail porte ses fruits. En effet, si Jimmie Taylor a été incontestablement le MVP de cette première manche, avec ses 37 pts, 11 rebonds et 5 passes, Dino Ceman, entré à la place de Jo Hoeser, en a certainement été le facteur X. Au-delà de ses stats (4 pts, 6 rebonds et 3 passes en 29'29"), il faut regarder son activité, notamment en défense avec notamment deux pertes de balle provoquées sur Jarvis Williams et une grosse pression mise sur Bobby Melcher. Nul doute qu'il sera une nouvelle fois prêt à répondre présent quand Tom Schumacher, qui lui a rendu hommage après son match, fera appel à lui, demain soir. Et si la finale pouvait se terminer en trois manches, ça l'arrangerait. En effet, dans deux semaines, le garçon passe son bac!

Photo : fern konnen

Dino Ceman (à d.), ici aux prises avec Bobby Melcher, a visiblement mis de côté ses pépins physiques.

Talent und Titeljäger

Dino Ceman spielt bei Düdelingens Sieg im ersten Finale gegen Steinsel eine entscheidende Rolle

Von Bob Hemmen

Dino Cemans Freunde sind stolz. Sie rufen seinen Namen, feuern ihn an und feiern ihren Kumpel für jede gelungene Aktion. Am Samstag gibt es davon einige. Beim 83:73-Sieg von T71 gegen Amicale im ersten Finale der Basketball-Meisterschaft zeigt Ceman eine starke Leistung, die sich nicht unbedingt in den Statistiken widerspiegelt.

Der 19-Jährige steht knapp 30 Minuten auf dem Parkett – Joe Kalmes ist Düdelingens einziger Luxemburger, der länger spielt. „Normalerweise spiele ich nicht so viel, schließlich leistet Jo (Hoeser) einen hervorragenden Job. Doch ich trainiere hart und bin stets bereit. Der Trainer (Tom Schumacher) hat mir sein Vertrauen geschenkt."

Während bei Düdelingen in der Offensive viel über Profi Jimmie Taylor (37 Zähler) läuft, überzeugt Ceman vor allem in der Defensive. Der athletische Flügelspieler verteidigt die beiden besten gegnerischen Spieler: Jarvis Williams und Bob Melcher. „Jarvis ist körperlich etwas stärker, Bobby dafür schneller. Mir bereitet es enormen Spaß, solche Spieler zu verteidigen."

Im ersten von fünf möglichen Finalspielen hilft er seiner Mannschaft zudem mit vier Punkten, sechs Rebounds und drei Assists. „Ich hoffe, dass im nächsten Spiel noch ein paar mehr Bälle ihm Korb landen. Ansonsten bin ich mit meiner Leistung ganz zufrieden", sagt er.

Lange Verletzungspause

Für Ceman ist es das erste Mal, dass er in einer solch wichtigen Begegnung derart viel Verantwortung übertragen bekommt. „Ich war schon etwas nervös." Denn der von Düdelingen schon früh als großes Talent angepriesene Ceman musste sich durch eine schwierige Zeit kämpfen. „Aufgrund einer Hüftverletzung habe ich fast ein Jahr lang gefehlt. Dank unserer Physiotherapeuten bin ich jetzt zurück."

Er nutzt die Zeit, um an seinem Körper zu arbeiten und athletischer zu werden. Den Traum von einer Karriere im Ausland hat Ceman noch nicht aufgegeben. „Basketball ist mein Leben. Es gibt einige Möglichkeiten. Ich würde gerne auf einem höheren Niveau spielen."

Dino Ceman überzeugt gegen Amicale um Bob Melcher (r.). Foto: Yann Hellers

Nur der erste Schritt

Zunächst liegt sein Fokus auf der Finalserie gegen Amicale, schließlich müssen die Düdelinger noch zwei Partien gewinnen, um den Meistertitel zu verteidigen. „Steinsel ist eine gute Mannschaft. Es ist noch überhaupt nichts entschieden, doch durch diesen ersten Sieg haben wir den Grundstein gelegt."

Am Mittwoch (20 Uhr) wollen Ceman und seine Teamkollegen vor heimischer Kulisse den nächsten Schritt gehen. Der 19-Jährige kann wohl auch dann wieder auf die Unterstützung seiner Kumpels zählen.

Amicale – T71 73:83

Amicale: 25 Körbe, davon 8 à 3 P., 7/11 + 8/8 Freiwürfen, 7+10 Fehler

Melcher 15+10, Konen 5+2, Theisen 6+0, Williams 6+12, Dallas 4+4, dann: Kuresevic 2+0, Medeot 0+7

T71: 34 Körbe, davon 6 à 3 P., 1/1 + 8/12 Freiwürfen, 10+10 Fehler

Moura 2+2, Taylor 20+17, Hoeser 2+0, Greenwood 13+10, Kalmes 2+7, dann: Ceman 0+4, Arendt 4+0, Jack 0

Zwischenstände: 5.' 10:8, 10.' 15:20, 15.' 23:37, Halbzeit: 38:43, 25.' 45:50, 30.' 54:61, 35.' 67:68

Maximaler Vorsprung: Amicale +4 (4:0, 8:4, 10:6), T71 +18 (37:19)

Schiedsrichter: Mouton, Schuler, Kerschen

Zuschauer: 782 zahlende

Programme

BASKET-BALL
LBBL masculine
Finale, match 1
Samedi
Amicale-Dudelange 20 h 30
LBBL féminine
Finale, match 1
Samedi
Dudelange-Résidence 17 h
HANDBALL
AXA League masculine
Play-off titre, 8e journée
Vendredi
Mersch-Berchem 20 h
Samedi
Käerjeng-Esch 20 h 15
Dudelange-Red Boys
AXA League féminine
Play-off titre, 7e journée
Samedi
Museldall-Esch 16 h 30
Käerjeng-Red Boys 18 h
Dudelange-Diekirch
VOLLEY-BALL
Novotel League féminine
Finale, match 2
Samedi
CS Gym-Walfer. (0-1) 17 h 30

Une finale d'invités surprises entre Steinsel et Dudelange

BASKET-BALL La finale qui débute samedi soir oppose deux outsiders, l'Amicale et le T71, 7e et 8e de la saison régulière de la LBBL.

Steinsel et Dudelange se sont affrontés deux fois en saison régulière, pour une victoire chacun.

C'était l'affiche la plus improbable, quand les play-offs ont commencé il y a un peu plus d'un mois. Mais après avoir éliminé les quatre premières têtes de série, l'Amicale Steinsel et Dudelange se retrouvent à partir de samedi pour une finale au meilleur des cinq matches entre le 7e et le 8e de la saison régulière.

Les deux formations ont été portées en quarts et en demies par le sentiment de ne rien avoir à perdre qui leur a permis d'écarter les favoris les uns après les autres. «Mais maintenant, il faut changer de mentalité, tranche Tom Schumacher, entraîneur du T71. On est champions et on a un titre à défendre. On est satisfaits de ce qu'on a fait jusqu'ici, mais on joue une finale».

Autre ambiance à Steinsel, où l'on veut dédramatiser l'événement. «On connaît l'enjeu, mais ça ne stresse personne pour l'instant, assure le coach Étienne Louvrier. Notre état d'esprit reste fondamentalement le même. Si on gagne un match on sera heureux, si on en gagne deux on sera les rois et si on en gagne trois ce sera un miracle».

Les partenaires de Bob Melcher arriveront en tout cas plus frais après deux semaines sans match, quand les Dudelangeois ont lutté pendant deux prolongations face à Esch dimanche dernier. «Mais ça peut être à double tranchant, estime Louvrier. On sera mieux physiquement, mais mentalement, on devra se remettre dans le rythme». TOM VERGEZ

Bei T71 Düdelingen

Zwei Kandidaten für Schumacher-Nachfolge

Tom Schumacher hört wie angekündigt als T71-Trainer auf. Der Nachfolger des ehemaligen Nationalspielers soll schon in dieser Woche präsentiert werden. Laut LW-Informationen gibt es zwei Kandidaten: Der belgische Coach Yves Defraigne und der Kanadier Jermaine Bucknor, der aktuell Co-Trainer der Gladiators Trier ist. Zudem könnte sich Düdelingen zur kommenden Saison noch prominent verstärken. Der sich auf Vereinssuche befindende Mihailo Andjelkovic führte bereits Gespräche mit T71. Dino Ceman verlässt das Team möglicherweise, um im Ausland zu studieren. *bob*

Ivor Kuresevic (r.) ist vom Fan zum Spieler geworden.

WORT

„Defensiv nicht auf der Höhe“

Die Steinseler ziehen die Lehren aus der Auftaktniederlage, um am Mittwoch im zweiten Spiel zurückzuschlagen

Von David Heintz

Viel Zeit, die Wunden zu lecken, bleibt Amicale nicht. Umso wichtiger ist es, die richtigen Schlüsse aus der 73:83-Niederlage im ersten Finale gegen Düdelingen zu ziehen. Laut Tom Konen gibt es drei Gründe, warum Steinsel das Duell am Samstag verloren hat: „Die dominanten T71-Profis sowie unsere Nervosität und die fehlende Intensität waren entscheidend.“ „Wir waren defensiv nicht auf der Höhe und bekamen vor allem Jimmie Taylor nicht kontrolliert“, sagt der Guard.

Obwohl das Steinseler Profiduo 34 Punkte weniger erzielte als die beiden US-Amerikaner des Gegners, bricht Konen eine Lanze für Jarvis Williams und Jordan Dallas. „In den Statistiken sieht man nicht immer, was unsere Profis leisten. Sie ziehen sehr gut zum Korb, dadurch entstehen Räume und wir bekommen freie Dreier. Davon haben wir nicht ausreichend profitiert.“

Tom Konen zieht an Kevin Moura (T71) vorbei, Steinsel fehlt es im ersten Finale jedoch an der nötigen Durchschlagskraft. Foto: Y. Hellers

Druck und fehlende Spielpraxis

Auch Trainer Etienne Louvrier sieht das Hauptproblem in der Verteidigung. „Wir konnten die gegnerischen Profis nicht stoppen und haben nicht die nötige Energie und Intensität aufs Parkett gebracht“, meint der Belgier. „T71 hat sich gefühlt jeden umkämpften Ball gesichert. Vielleicht ist das auf den fehlenden Rhythmus zurückzuführen, weil wir seit zwei Wochen nicht mehr gespielt haben.“

Amicale war nach zwei Siegen gegen Etzella vorzeitig ins Endspiel eingezogen. Laut Coach Louvrier spielt im Finale auch der Druck eine Rolle. „Manche Spieler waren durch die Atmosphäre gestresst.“

Dennoch sind die Steinseler davon überzeugt, dass es schon am Mittwoch (20 Uhr) in Düdelingen besser laufen wird. „Die Nervosität sollte dann verschwunden sein. Ein Spiel in einer Best-of-five-Serie ist nichts. Im Basketball gibt es gute und schlechte Tage. Wir hatten in Spiel eins einen schlechten, werden jedoch sicherlich keine fünf schlechten hintereinander haben“, hofft Konen darauf, dass sich Amicale bereits übermorgen mit einem Auswärtssieg zurückmelden kann.

Resultat und Programm

MÄNNER – LBBL
ERSTES ENDSPIEL
Amicale – T71 73:83
ZWEITES ENDSPIEL
Am Mittwoch:
20.00: T71 – Amicale

Kämpferischer T71 entführt Sieg aus Steinsel

LBBL HERREN Play-off-Finale, 1. Spiel: Steinsel - Düdelingen 73:83 (38:43)

Olivier Jeitz

Zum Auftakt der Finalserie, die im „Best of five"-Modus ausgetragen wird, errang Düdelingen am Samstag einen wichtigen Auswärtssieg in Steinsel und nahm der Amicale damit den Heimvorteil ab. Der Titelverteidiger konnte sich in einer intensiv geführten und spannenden Begegnung besonders auf sein US-Duo verlassen.

Für etwas Unruhe im Düdelinger Lager sorgte vor der Partie das Gerücht, dass Alex Laurent, derzeit Profi beim belgischen Zweitligisten Kortrijk Spurs, zu seinem Jugendverein für die Finalserie zurückkehren würde. Tatsächlich stand der 28-jährige Nationalspieler am Samstag aber nicht im Amicale-Trikot auf dem Parkett und eine Rückkehr von Laurent wurde von Steinseler Seite ins Reich der Fabel verwiesen. Weniger Mär war hingegen der Kaltstart der Amicale, die nur schwer ins Spiel fand und nach 14 Minuten schon deutlich im Hintertreffen lag (19:37). Der T71 nutzte in dieser Phase einerseits Steinseler Nachlässigkeiten in deren Angriff eiskalt aus, andererseits waren die beiden Profispieler kaum zu bremsen. Taylor brannte ein Offensivfeuerwerk nach dem anderen ab, während Greenwood sich mit seiner bisher stärksten Leistung im T71-Trikot als Kampfbiest unter dem Korb entpuppte und zudem zum Ende des Auftaktviertels einen Buzzer-Beater aus der Distanz versenkte. Als es fast schon zappenduster für die Hausherren aussah, konterte die Amicale mit jeweils zwei Dreiern von Theisen und Melcher, um so den Rückstand zur Pause auf nur noch fünf Zähler zu reduzieren (38:43).

Entscheidende Änderung

Nach dem Seitenwechsel nahm Gäste-Coach Tom Schumacher eine entscheidende Änderung vor, um den Elan der Amicale zu brechen. Nachdem Taylor in der ersten Halbzeit Melcher bei der Manndeckung zu viele Freiheiten gegeben hatte, sodass der erneut starke Steinseler Spielgestalter 15 Punkte vor der Pause erzielen konnte, übernahm der 19-jährige Ceman fortan diese Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit seines Trainers. „Jimmie (Taylor) war offensiv zu sehr eingebunden, sodass er nicht immer bei Bobby (Melcher) sein konnte. Dino (Ceman) ist offensiver weniger aktiv, dafür konnte er sich mehr auf die Defensive konzentrieren, und dort kann er echt nerven. Er hat einen Super-Job gemacht, und auch offensiv hatte er keine Angst", so Schumacher, der auch seinen beiden Amerikanern ein „Wahnsinnsspiel" attestierte.

Im dritten Abschnitt setzten sich die Gäste daher schnell wieder ab (47:61, 27'), bevor Williams, der sein Offensivpotential erst nach der Pause wiederfand, sowie Medeot und Melcher zur erneuten Aufholjagd bliesen. Viereinhalb Minuten vor Ende gelang es der Amicale erstmals seit der Auftaktphase, die Führung zu übernehmen (69:68), jedoch kam postwendend die Reaktion von Taylor, der teils spektakulär elf der letzten 13 Punkte für Düdelingen erzielte und so der Amicale in der Schlussphase erfolgreich den Zahn zog. Auch die konsequente Verteidigung in einem enorm physischen, aber nie unfairen Spiel sorgte letztendlich dafür, dass der erste Sieg in die „Forge du Sud" ging. Einen etwas schwierigeren Abend verbrachte hingegen der Matchwinner vom entscheidenden Halbfinale auch auf Grund von zwei frühen Fouls, jedoch kämpfte Kalmes aufopferungsvoll unter den Körben gegen die beiden Amicale-Profis und war mit wichtigen Tip-Ins zur Stelle.

> Es ist jedoch eine lange Serie und es ist noch nichts passiert
>
> Tom Konen
> Amicale Steinsel

Der Steinseler Tom Konen machte gleich mehrere Faktoren für die Niederlage verantwortlich. Einerseits hätte man Taylor nie stoppen können und das eigene US-Duo erwischte auch nicht seinen besten Tag. „Vielleicht waren wir etwas zu zuversichtlich ins Spiel gegangen. Es ist jedoch eine lange Serie und es ist noch nichts passiert. Das war ein Weckruf und am Mittwoch werden wir 40 Minuten alles geben", so Konen, der für die zweite Partie in Düdelingen Wiedergutmachung versprach. Allerdings dürfe man auch nicht vergessen, von wo die Amicale hergekommen ist: „Wir standen fast im Play-down und sind nun ins Finale gekommen, daher haben wir eh nichts zu verlieren."

Nachdem in den vergangenen Wochen die Unparteiischen, die auch mal an einem Abend gleich zwei wichtige Partien hintereinander leiten mussten, öfters im Mittelpunkt standen und für viel Diskussionsstoff während und nach den Begegnungen sorgten, erledigte das Trio um den erfahreneren FIBA-Schiedsrichter Marc Mouton einen souveränen Job. Schumacher konnte dem ebenfalls zustimmen: „Das Spiel war spannend und intensiv, aber ich bin der Meinung, dass niemand benachteiligt wurde. Daher muss man die Schiedsrichter auch loben."

Statistik

„T"-Bestnote: Jimmie Taylor (T71 Düdelingen)
Viertel: 15:20, 23:23, 16:18, 19:22
Steinsel: Melcher 25, Williams 18, Dallas 8, Konen 7, Medeot 7, Theisen 6, Kursevesic 2
Düdelingen: Taylor 37, Greenwood 23, Kalmes 9, Moura 4, Ceman 4, Arendt 4, Hoeser 2, Jack 0
Schiedsrichter: Mouton/Kerschen/Schuler
Zuschauer: 826 zahlende

Im Überblick

Play-off-Finale („Best of five"):
1. Spiel:
Steinsel - Düdelingen 73:83
2. Spiel, Mittwoch, 4. Mai:
20.00: Düdelingen - Steinsel
3. Spiel, Montag, 9. Mai:
17.15: Steinsel - Düdelingen
Evtl. 4. Spiel, Samstag, 14. Mai:
20.15: Düdelingen - Steinsel
Evtl. 5. Spiel, Samstag, 21. Mai:
19.30: Steinsel - Düdelingen

Beide Mannschaften konnten sich am Samstagabend auf die Unterstützung ihrer Anhänger verlassen

Fotos: Fernand Konnen

Die beiden Düdelinger US-Amerikaner (hier Moses Greenwood, in Schwarz) erlebten einen starken Abend

Dino Ceman (in Schwarz) konnte sich in der Defensive zur vollsten Zufriedenheit seines Trainers auf Bobby Melcher (in Gelb) konzentrieren

Photos : fern konnen

Jimmie Taylor prend le meilleur sur Bobby Melcher. L'Américain du T71 a dominé les débats, samedi.

Taylor porte Dudelange

FINALE (1re MANCHE) Le T71 est allé arracher la première manche sur le parquet de l'Amicale avec une énorme prestation de Jimmie Taylor (73-83).

De notre journaliste Romain Haas

On ne peut pas jouer plus mal. On a manqué d'intensité, d'envie et surtout de collectif!» Le moins que l'on puisse dire, c'est qu'Étienne Louvrier n'était pas satisfait de ce qu'il a vu chez ses troupes face au T71 dans cette première manche de la finale du championnat, samedi au hall Alain-Marchetti entre le 7e et le 8e à l'issue de la saison régulière.

Pourquoi donc Étienne Louvrier se montre-t-il aussi dur en évoquant ce match? D'abord parce que hormis les premières secondes et quelques instants dans le dernier quart, ses joueurs ont tout le temps fait la course derrière. Ensuite, il n'y a qu'à regarder les stats pour comprendre que, côté Amicale, le jeu a surtout tourné autour de deux joueurs, à savoir Bobby Melcher (25 pts, 6 rebonds, 6 passes) et Jarvis Williams (18 pts, 11 rebonds) : «**On ne peut pas se reposer sur deux joueurs et deux joueurs ne peuvent pas faire le jeu à eux seuls**», insiste encore le technicien steinselois.

Dudelange savait d'où viendrait le danger. Et les deux stars adverses ont eu droit à un traitement particulier en défense, qui les a souvent obligées à prendre des tirs à faible pourcentage, comme ce fut le cas pour Williams, qui n'atteint pas les 20 pts alors qu'il a tiré... 23 fois!

Dudelange s'est concentré sur la défense. Et a été récompensé de ses efforts avec seulement 73 pts encaissés et une activité de tous les instants, saluée par Tom Schumacher, le coach du T71, forcément satisfait : «**On mène de 18 pts, ils reviennent et quand Jarvis inscrit ses deux lancers, on se retrouve derrière. Mais on a su vraiment attaquer leur zone à ce moment-là, on est repassés devant et on est restés devant**», résume-t-il.

Effectivement, on a bien cru un moment qu'on allait assister à un cavalier seul du champion sortant. Quand Jimmie Taylor, indiscutable MVP du match (37 pts, 11 rebonds, 5 passes, 1 interception, 1 contre) inscrit le premier panier à trois points du match au buzzer de la fin du premier quart et qu'il enchaîne avec trois nouvelles ogives, le T71 s'envole au score (19-37, 15e).

Mais on le sait depuis le début de ces play-offs, l'Amicale n'est pas du genre à baisser les bras. Jonas Theisen ajuste la mire à longue distance, imité par Williams et Melcher, les missiles longue distance s'enchaînent et finalement l'Amicale réduit l'écart à 5 unités avant le repos.

Les débats sont acharnés et les fautes pleuvent de part et d'autre. Irrésistible une semaine plus tôt face au Basket Esch, Joe Kalmes va rapidement en prendre deux et il se contentera d'un match moyen pour lui, même s'il n'est, au final pas loin du double-double (9 pts, 11 rebonds). Seulement l'intérieur international a vraiment souffert face à son adversaire direct, Jordan Dallas, beaucoup plus grand que le colosse de la Forge du Sud et qui lui a régulièrement marché dessus. Son coach, Étienne Louvrier, regrettait d'ailleurs qu'on ait oublié cette arme : «**On ne le sert pas**», constate-t-il. Effectivement, il termine à 8 pts (à 3/5 aux tirs) et 14 rebonds...

Mention spéciale à Dino Ceman

Dans ces conditions, difficile de tenir la comparaison avec ses compatriotes dudelangeois, qui ont noirci la feuille de stats. Quand le tir à longue distance se refusait à eux, les hommes de Tom Schumacher ont trouvé des solutions dans la peinture, avec un Moses Greenwood qui a plus que fait le job (23 pts, 13 rebonds). Mais que dire de la prestation de Jimmie Taylor. L'arrière du T71 n'a pas hésité à prendre ses responsabilités. Et quand Steinsel, à la faveur d'un 12-0, est totalement revenu dans le match, c'est Jimmie Taylor qui s'est chargé de terminer le boulot: «**Il a vraiment très très bien joué**», apprécie Tom Schumacher.

Dans ce match n° 1, on se demandait notamment comment l'Amicale allait gérer son déficit physique, sur le papier en tout cas. Et au final, même s'il n'y a que 5 rebonds de différence, Dudelange a quand même marqué le match de son empreinte dans ce domaine, notamment sur le plan offensif (15 prises contre 11). On se souvient surtout d'une séquence, en toute fin de match, alors que la rencontre est encore très serrée, qui voit les visiteurs prendre, sur la même action, trois rebonds offensifs de suite avant que Jimmie Taylor, encore lui, n'inscrive deux nouveaux points: «**Ils avaient plus envie que nous. Ils se jetaient sur chaque ballon**», évoque Étienne Louvrier.

AMICALE - T71
73-83 (38-43)

AMICALE : 25 paniers dont 8 à trois points, 15 lancers sur 19, 17 fautes.
MELCHER 25, THEISEN 6, KONEN 7, WILLIAMS 18, DALLAS 8 puis Medeot 7, Kuresevic 2.
T71 : 34 paniers dont 6 à trois points, 9 lancers sur 13, 20 fautes.
TAYLOR 37, MOURA 4, HOESER 2, KALMES 9, GREENWOOD 23 puis Arendt 4, Jack, Ceman 4.
Arbitrage de MM. Mouton, Kerschen et Schuler. 826 spectateurs.
Évolution du score : 5e 10-8, 10e 15-20, 15e 23-37, 25e 43-50, 30e 54-61, 35e 67-68.

Dudelange s'est, certes, appuyé sur ses deux Américains. Mais ce serait faire injure aux autres joueurs de ne pas les citer. Mention spéciale à Dino Ceman. Énorme en défense, que ce soit sur Bobby Melcher ou sur Jarvis Williams, il a également pris un rebond très important en fin de match. Et son coach ne s'y est pas trompé : «**Dino a vraiment bien joué en défense et il a également apporté en attaque.**» On n'oubliera pas non plus le bon passage de Philippe Arendt, qui a exploité à fond ses 12'04" de présence sur le parquet.

Tom Konen reconnaît qu'ils sont passés à côté: «**La meilleure équipe a gagné. Le basket, c'est un sport de runs. Tu dois être concentré pendant 40 minutes et ce n'était pas le cas. Nos Américains n'étaient pas top top et nous, Luxembourgeois, non plus.**»

Maintenant, comme le rappellent les deux camps, ce n'était que le premier match : «**Dudelange mène 1-0, mais ils n'ont pas gagné la série. Et même s'ils menaient 2-0, ils n'auraient pas gagné la série. Ils doivent encore gagner deux matches, nous trois. On n'a pas su jouer comme on l'avait fait ces dernières semaines. On a pris beaucoup trop de points. On n'a pas été chercher les solutions. Je vais remettre les choses au clair lundi, et mercredi on sera prêts.**» Le mot de la fin est pour Tom Schumacher : «**On mène 1-0, mais il reste encore beaucoup à faire.**»

Rendez-vous mercredi au Grimler pour un match 2 passionnant!

Amicale - T71 0-1

Samedi
Amicale - T71 73-83
Mercredi 4 mai
20 h T71 - Amicale
Lundi 9 mai
17 h 15 : Amicale - T71
Samedi 14 mai (si besoin)
20 h 15 : T71 - Amicale
Samedi 21 mai (si besoin)
19 h 30 : Amicale - T71

Les Drummers ont mis le feu au Alain-Marchetti!

Photo : fern konnen

Jarvis Williams, qui prend ici le meilleur sur Jo Hoeser, a été intenable hier soir.

L'Amicale, sans contestation

FINALE (2E MANCHE) Battu à domicile samedi, Steinsel prend sa revanche en s'imposant sur le parquet du T71 (82-89). Les deux formations sont désormais à deux matches du titre.

De notre journaliste
Romain Haas

On se demandait comme allait réagir l'Amicale, après avoir perdu l'avantage du parquet en s'inclinant lors de la première manche de cette finale. Et bien, on n'a pas été déçus!

«**On ne peut pas jouer plus mal. On a manqué d'intensité, d'envie et surtout de collectif!**» Visiblement, le message d'Étienne Louvrier est bien passé auprès de ses joueurs. En effet, lors de cette deuxième manche d'une série au meilleur des cinq matches, on a tout de suite compris que l'Amicale n'était pas venue au Grimler en victime expiatoire. Meilleur marqueur de son équipe mais avec une réussite catastrophique, Jarvis Williams montre tout de suite pourquoi il a changé le visage de cette équipe quand il est arrivé après cinq matches et autant de défaite des Fraisiers. Totalement inarrêtable, l'Américain est offensif et aligne les paniers.

Coach Louvrier voulait du collectif, on voit immédiatement la balle circuler de main en main pour aller chercher l'homme libre. C'est ainsi que si, au premier match, la marque était assurée par le terrifique duo Bobby Melcher/Jarvis Williams, en ce mercredi soir, tout le monde participe à la fête. C'est ainsi que les Jonas Theisen, Tom Konen et autre Noah Medeot ont également de l'impact pour leur équipe.

En face, on a vite compris que Dudelange allait vivre une soirée compliquée. Très gênés par la défense un peu flottante de Steinsel, les Dudelangeois doivent souvent s'en remettre à des tirs longue distance. Et comme l'adresse n'est pas forcément au rendez-vous, ça complique tout de suite les choses. D'autant plus qu'en face, les visiteurs se montrent quant à eux d'une adresse chirurgicale derrière l'arc. Dans ces conditions, l'écart monte rapidement pour se stabiliser autour d'une douzaine de points.

Comme au premier match, l'entrée de Dino Ceman, véritable poison en défense notamment sur Bobby Melcher , fait du bien à son équipe mais les Fraisiers ne ralentissent pas le rythme pour autant et trouvent des solutions en attaque.

Quinze points d'écart à la pause, ça commence à devenir sérieux. D'autant qu'au retour des vestiaires, les Steinselois ne semblent pas décidés à ralentir le rythme. Le T71 sait que s'il doit réagir, il ne doit pas tarder. Alors les hommes de Tom Schumacher enfilent le bleu de chauffe et y retournent. Mention spéciale à Kevin Moura, absolument impeccable de détermination et l'un des rares à faire mouche à longue distance.

Les mouches commenceraient-elles à changer d'âne? Toujours est-il qu'à 4'27" dans ce troisième quart, le géant Jordan Dallas écope de sa quatrième faute et doit abandonner ses coéquipiers. Dudelange, sous l'impulsion d'un Jimmie Taylor plus incisif qu'en première période, remet le nez à la fenêtre avec notamment deux missiles longe distance mais Bobby Melcher, très agressif, permet aux siens d'avoir un petit matelas de +9 à l'entame du dernier quart (60-69).

Dans un tel match à enjeu, chaque détail compte. Chaque petite chose a son importance. Même si l'écart redescendait sous les 10 pts, on n'a jamais senti le T71 capable d'inverser la tendance. Non seulement il fallait marquer, mais ensuite effectuer plusieurs stops en défense. La volonté était là mais en ce mercredi soir, l'Amicale était au-dessus. Plus motivée, plus adroite, plus tranchante. Tom Konen, très adroit hier, se chargera de sceller le sort du match en brillant une nouvelle fois de loin. Un partout. Balle au centre. Messieurs, on va très vite se revoir.

T71 - AMICALE
82-89 (37-52)

T71 : 10 lancers sur 18, 27 fautes dont 1 antisportive : Moura (18e) et 1 technique : Moura (40e), 1 éliminé : Ceman (40e).
TAYLOR 23, MOURA 13, HOESER 1, KALMES 22, GREENWOOD 23 puis Arendt, Ceman, Jack.
AMICALE : 17 lancers sur 24, 14 fautes.
MELCHER 23, THEISEN 7, KONEN 18, WILLIAMS 30, DALLAS 7 puis Medeot 1, Kuresevic 3.
Arbitrage de MM. Malane, Melchior et Muho. 771 spectateurs payants.
Évolution du score : 5e 12-12, 10e 22-31, 15e 27-37, 25e 49-60, 30e 60-69, 35e 68-76.

RÉACTIONS

«Une victoire méritée»

Tom Schumacher (coach du T71) : «Dès le début, on a vu que l'Amicale en voulait plus que nous. Nous n'avions pas la même énergie que lors des précédents matches. Notre première mi-temps ressemblait un peu à celle qu'on avait effectuée contre le Basket Esch lors du 2e match. On a shooté sans confiance et l'Amicale a très bien joué toute la rencontre. On a connu beaucoup de problèmes en défense en première période, on a commis beaucoup d'erreurs, il n'y avait pas de rotation. On n'était pas prêts. C'est une victoire méritée de l'Amicale.»
Etienne Louvrier (coach de l'Amicale) : «Rien n'a changé par rapport au premier match, si ce n'est notre manière d'attaquer la rencontre. L'intensité était différente. Taylor était au-dessus de ses standards samedi, cette fois il est dans ses chiffres habituels. En revanche, Joe Kalmes est costaud, c'est un très bon joueur qui nous a posé des problèmes. On doit régler cela. Je tiens à rendre hommage à Jordan Dallas. Il ne mettra jamais 15 pts, mais si Jarvis en met 30 c'est parce que Jordan le lui permet. Il fait toutes les petites choses qui ne se voient pas.»
Tom Konen (Amicale) : «Ils nous avaient piqué l'avantage du parquet et on voulait leur rendre la pareille. On savait qu'être à 0-1 n'est pas un problème, mais 0-2 ça aurait commencé à être dangereux. On a effectué quelques ajustements au niveau de leurs Américains, on a joué de manière plus collective. Et surtout, on s'est jeté sur chaque ballon qui traînait. Maintenant c'est 1-1, on ne doit pas s'endormir sur nos lauriers.»

Dimanche ou lundi?

Si la série est à égalité et qu'on sait qu'on aura droit au moins à un quatrième match, il faut d'abord jouer le troisième. Problème : la FLBB avait, initialement, décidé de fixer la rencontre à lundi, jour férié. Mais ce choix était surtout prévu en cas de rencontre décisive. Comme ce n'est pas le cas, l'Amicale souhaite jouer dimanche. Une décision qui ne plaît pas à Dudelange, dont les féminines peuvent être sacrées championnes le même jour. Une décision sera prise très rapidement pour savoir si on retrouve l'Amicale et le T71 dimanche ou lundi.

T71 - Amicale 1-1

Hier
T71 - Amicale 82-89
Déjà joué
Samedi 30 avril
Amicale - T71 73-83
Restent à jouer
Lundi 9 mai (ou dimanche)
17 h 15 : Amicale - T71
Samedi 14 mai
20 h 15 : T71 - Amicale
Samedi 21 mai (si besoin)
19 h 30 : Amicale - T71

Steinsel gleicht Finalserie aus

LBBL HERREN 2. Play-off-Endspiel: Düdelingen - Steinsel 82:89 (37:52)

Olivier Jeitz

Nach der Auftaktniederlage am vergangenen Samstag vor heimischer Kulisse gelang Steinsel gestern Abend in Düdelingen eine erfolgreiche Revanche und glich nicht nur die „Best of five"-Serie aus, sondern holte sich auch den Heimvorteil wieder zurück. Somit werden mindestens noch zwei weitere Partien benötigt, bis der neue Meister gekürt wird.

Im Gegensatz zum ersten Duell zeigte die Amicale von Beginn an ein gutes Kollektivspiel und richtete die Offensive auf das ganze Team aus, wodurch der T71 enorme Schwierigkeiten in der Verteidigung bekam. Auch die US-Profis wollten die Schmach von Samstag wiedergutmachen, als sie punktemäßig ihren Düdelinger Landsleuten haushoch unterlegen waren (26:60). Besonders Williams lief im ersten Viertel mit 16 Punkten heiß und sorgte dafür, dass die Gästeführung schnell in den zweistelligen Bereich anwuchs (18:29, 9'). Im zweiten Abschnitt ließ Düdelingen gleich mehrere Chancen liegen, um den Rückstand wieder aufzuholen, da der T71 weder von Ballverlusten bei vier Amicale-Angriffen in Folge noch vom dritten Foul des gegnerischen Centers Dallas profitieren konnte. Vor der Pause kam es gar noch schlimmer, da einerseits Melcher immer stärker wurde, andererseits Kuresevic und Theisen wichtige Dreier erzielten.

Nach dem Dreh kam die Amicale jedoch leicht ins Wackeln, da der Spielfluss lahmte und Angriffe oft in Einzelaktionen mündeten. Zudem kassierte Dallas sein viertes Foul und zwang sein Team damit zu einer Umstellung in der Defensive. Nach und nach arbeiteten sich die Düdelinger wieder heran (57:62, 28'), besonders da der starke T71-Center Kalmes wieder unter den Körben ackerte und wichtige Zähler nach Offensiv-Rebounds erzielte. Dank Melcher, der immer wieder den Weg zum Korb suchte, konnten die Gäste den Vorsprung aber trotz heftiger Gegenwehr verteidigen. Auch im Schlussviertel versuchte der T71, sich immer wieder heranzukämpfen, ohne aber näher als sechs Zähler heranzukommen. Für den entscheidenden Big Point sorgte der insgesamt zielsichere Konen 74 Sekunden vor Schluss per Dreier mit Ablauf der Wurfuhr.

Spiel in der Defensive verloren

„Wenn man ein erstes Spiel verliert, ist man motiviert, genau das zu tun, was der Gegner zuvor gemacht hat, und zwar auswärts zu gewinnen. Wir waren von Beginn an im Spiel und hatten die Fehler aus der ersten Partie abgestellt", so Jonas Theisen, der auch defensiv mit einer deutlichen Leistungssteigerung zu überzeugen wusste. Während am Samstag sein Gegenspieler Taylor zum Matchwinner wurde, dauerte es gestern 28 Minuten, bis der Düdelinger Profi sein Punktekonto in den zweistelligen Bereich erhöhen konnte. „Es ist schon hilfreich, wenn man eine erste Begegnung zum Analysieren hat, und gemeinsam mit dem Coach haben wir uns die Fehler angesehen, um es nun besser zu machen", so Theisen, für den die Serie fast wieder bei null beginnt, allerdings mit einem Vorteil: „Es ist nun quasi eine Best-of-three-Serie mit Heimvorteil, aber wir dürfen nicht die gleichen Fehler machen wie im letzten Heimspiel und es als Selbstläufer betrachten."

T71-Coach Tom Schumacher fand die Ursache für die Niederlage klar in der Verteidigung: „Wir waren in der ersten Halbzeit defensiv einfach nicht auf der Höhe, da man keine 52 Punkte in einem Finale vor der Pause kassieren darf. Wir haben einfache Fehler gemacht und das Spiel in der Defensive verloren. Bis zu dieser Partie waren wir eigentlich defensiv die stärkste Mannschaft." Auch ärgerlich war die Ausbeute von der Freiwurflinie, wo nur zehn der 18 Versuche ihr Ziel fanden. Dass jetzt nur noch eine Begegnung in der eigenen Halle stattfindet, schätzt Schumacher nicht so tragisch ein: „Man sieht, dass der Heimvorteil momentan nicht so viel ausmacht, da halt immer die bessere Mannschaft gewonnen hat. Schade, dass wir nicht am Montag den Sack zumachen können, aber Steinsel war halt die bessere Mannschaft und hat verdient gewonnen."

Statistik

„T"-Bestnote: Bobby Melcher (Amicale Steinsel)
Viertel: 22:31, 15:21, 23:18, 22:19
Düdelingen: Taylor 23, Greenwood 23, Kalmes 22, Moura 13, Hoeser 1, Ceman 0, Arendt 0, Jack 0
Steinsel: Williams 30, Melcher 22, Konen 19, Theisen 7, Dallas 7, Kuresevic 3, Medeot 1
Schiedsrichter: Malané/Muho/Melchior
Zuschauer: 771 zahlende

Im Überblick

Play-off-Finale („Best of five"):
1. Spiel:
Steinsel - Düdelingen 73:83
2. Spiel:
Düdelingen - Steinsel 82:89
3. Spiel, Montag, 9. Mai:
17.15: Steinsel - Düdelingen
Evtl. 4. Spiel, Samstag, 14. Mai:
20.15: Düdelingen - Steinsel
Evtl. 5. Spiel, Samstag, 21. Mai:
19.30: Steinsel - Düdelingen

Steinsel-Profi Jarvis Williams (in Lila) lief direkt im ersten Viertel heiß

Mit seinen 22 Punkten war Joé Kalmes der beste luxemburgische Scorer aufseiten des T71

Fotos: Fernand Konnen

L'Amicale Steinsel recolle

BASKET-BALL L'Amicale revient dans la course. Après avoir perdu le premier match de la finale de la LBBL masculine face à Dudelange, Steinsel a immédiatement réagi en prenant hier soir le meilleur sur le T71 (82-89). Bien en place, les hommes d'Étienne Louvrier ont profité des gros matches de l'Américain Jarvis Williams (30 points) et du Luxembourgois Bob Melcher (23 points). L'Amicale a aussi réussi à contenir le Dudelangeois Jimmie Taylor à 23 points alors qu'il en avait inscrit 37 samedi. Le suspense reste entier avant lundi et le match 3 de cette finale au meilleur des cinq matches.

L'Amicale a battu Dudelange sur son parquet et est revenue à 1-1 en finale.

Un crève-cœur pour les fans

FINALES Dudelange a la chance d'avoir deux clubs en finale. Malheureusement, les deux matches devraient se jouer dimanche. Pas évident notamment pour les supporters.

De notre journaliste Romain Haas

Aujourd'hui, quand on est fan du T71, on peut avoir le sourire. En effet, sur le plan sportif, le club de la Forge du Sud vit une saison de rêve avec ses deux équipes en finale. Les dames, auteures d'une saison quasi parfaite, n'ont perdu que deux matches. Quant aux hommes, après un début très compliqué, ils ont réussi un improbable renversement de situation. Il a fallu pour ce faire changer trois fois de paires de joueurs pros et une fois de coach mais au final, depuis les arrivées de Tom Schumacher sur le banc et Jimmie Taylor et Moses Greenwood sur le terrain, le T71, qualifié in extremis pour les play-offs, est quasiment irrésistible.

Quand on est fan du T71, on supporte tout le monde... Seulement dimanche, il faudra peut-être faire un choix déchirant. Rappel des faits : la finale dames oppose le T71 à son grand rival, la Résidence, qui l'a battue en finale de la Coupe il y a quelques semaines. Samedi dernier, elles ont remporté la première manche de leur finale au meilleur des trois matches (70-63). Et, en cas de victoire dimanche à partir de 18 h, elles décrocheraient un nouveau titre de championnes.

La finale messieurs, opposant Dudelange à l'Amicale, a, elle aussi, débuté samedi, avec la victoire du T71 (73-83). La deuxième manche, au Grimler, a vu l'égalisation de Steinsel (82-89) et sur le calendrier de la FLBB, la date du troisième match était fixée à lundi 9 mai à 17 h 15. Un horaire et un jour inhabituels, mais souhaités par le diffuseur RTL... en cas de match décisif. Seulement la victoire des Fraisiers a changé la donne. RTL a renoncé à la diffusion et dans ce cas, c'est le club qui reçoit qui a la main. Et Steinsel a décidé, comme c'était initialement prévu, de jouer la rencontre le dimanche: «**RTL souhaitait fixer le match lundi en cas de rencontre décisive. Mais comme ce n'est pas le cas, on préfère jouer le dimanche. Non seulement, les gens doivent travailler le mardi. Et surtout, on a un problème de ressources au niveau du nombre de volontaires pour nous aider. C'est plus facile pour eux de venir la veille d'un jour férié que la veille d'un jour où ils doivent travailler**», explique Christian Keup, membre du bureau exécutif de l'Amicale.

Éventuelle fête ou match 3

Une décision compréhensible. Mais qui, on l'aura compris, n'arrange pas du tout le T71. Et ses fans. En effet, ils devront donc choisir entre aller faire une éventuelle fête avec les dames en cas de victoire ou aller encourager les garçons. Vous avez dit crève-cœur... «**On est heureux d'avoir deux équipes en finale, mais on est malheureux pour nos supporters. Depuis que je suis dans le basket, c'est la première fois que deux finales vont se disputer le même jour**», regrette Marcel Wagener, l'emblématique président dudelangeois.

Le patron du T71 a tenté, en vain, de changer une rencontre. Mais si l'Amicale ne souhaitait que jouer le dimanche, la Résidence n'avait pas envisagé d'autre date. Et, de toute façon, Walferdange n'a pas vraiment d'autres options comme l'explique Alain Weins, le président de la Résidence : «**Nous faisons toujours de notre mieux pour résoudre les situations complexes, mais ce dimanche, avant le match dames, dont la date a été validée par la FLBB avant qu'une date pour la finale messieurs soit fixée, il y a, dans notre hall, plusieurs matches officiels de jeunes qui ne peuvent être transférés sans accord des autres clubs, de la FLBB et de l'arbitrage.**»

Sauf retournement de dernière minute, les supporters du T71 devront faire un choix... à moins que la Résidence ne mette tout le monde d'accord en battant à nouveau Dudelange, privant les fans dudelangeois d'une éventuelle fête. Dans ce cas, tous pourraient prendre la direction de Steinsel, à quelques encablures de là, pour encourager les joueurs de Tom Schumacher.

Dimanche
Finale dames (best of 3, match 2)
18 h : Résidence (0) - T71 (1)
Finale messieurs (best of 5, match 3)
20 h 15 : Amicale (1) - T71 (1)

Photo : Jeff Lahr

Les supporters du T71 pourraient bien devoir faire un choix déchirant.

À L'ÉTRANGER

La der de Kovac avec les Suns?

BEN KOVAC et les Den Helder Suns disputent probablement leur dernier match de la saison, ce soir à 20 h. Battus à domicile par Hubo Limbourg United (79-93), ils auraient besoin d'un très large succès, sur le parquet de Hasselt pour avoir une chance de poursuivre leur parcours. Il se pourrait d'ailleurs qu'il s'agisse tout bonnement du dernier match en carrière de Ben Kovac avec les Suns. Nul doute qu'après sa saison, il aura de belles possibilités de continuer à progresser.

ALEX LAURENT et les Spurs de Courtrai vont achever leur saison régulière, ce soir, à 21 h sur le parquet de Gembo Borgerhout, une équipe de bas de tableau. Un bon moyen de conclure en beauté une belle saison de D2 belge avant d'attaquer les play-offs, la semaine prochaine.

TAGEBLATT

Die Karten werden neu gemischt

LBBL HERREN 3. Spiel der „Best of five"-Finalserie: Steinsel - Düdelingen, Sonntag 20.15 Uhr

Jenny Zeyen

Im Titelrennen der Herren ist wieder alles offen: Nachdem sich Düdelingen vor einer Woche in Steinsel durchsetzen konnte, meldete sich die Amicale am Mittwoch im Auswärtsspiel beim T71 zurück und glich die Serie aus, eine Entscheidung wird am Sonntag demnach noch nicht fallen.

Die Finalserie im nationalen Herrenbasketball wird, wie im Vorfeld von allen Seiten erwartet wurde, nicht mit einem klaren 3:0 enden, sondern über mindestens vier Spiele gehen. Am Sonntag geht es für Steinsel und Düdelingen somit erst einmal um den ersten Matchball, denn wer gewinnt, kann sich sechs Tage später in der „Forge du Sud" auch zum Meister krönen.

Dass Steinsel einem gewissen Druck standhalten kann, hat das junge Team in der zweiten Partie am Mittwoch eindrucksvoll bewiesen. Lehren aus dem ersten Spiel hatte die Mannschaft von Trainer Etienne Louvrier auf jeden Fall gezogen: Mit einer deutlichen Steigerung in der Defensive, in der die Zonenverteidigung T71-Profi Jimmie Taylor – Matchwinner der ersten Partie – nicht mehr so frei wie noch am vergangenen Samstag agieren ließ, legte die Amicale den Grundstein zum wichtigen Auswärtssieg.

Jarvis Williams mit 30 Punkten und ein omnipräsenter Bobby Melcher mit 22 Zählern trugen das Team konzentriert von den ersten Minuten der Partie an. Doch auch Tom Konen – mit wichtigen Distanztreffern und insgesamt 19 Punkten – sowie Jonas Theisen – der in der Verteidigung verbissen ackerte und hier deutlich mehr Impulse als in der ersten Partie setzen konnte – unterstrichen ihren Stellenwert in den Steinseler Reihen. Mit dem 19-jährigen Ivor Kurevsic konnte dieses Mal zudem auch ein Bankspieler einen entscheidenden Beitrag leisten.

Lehren gezogen

Auf Düdelinger Seite wurde die zweite Partie hingegen in der Defensive verloren. Bereitete Dino Ceman dem derzeit stärksten luxemburgischen Spieler, Bobby Melcher, vor einer Woche noch phasenweise Probleme, so fand der Nationalspieler seinen gewohnten Radius zurück und war nur schwer zu bremsen.

Auch Jarvis Williams stellte sich besser auf die Verteidigung seines Gegenspielers Moses Greenwood ein und fand zu seiner gewohnten Stärke zurück, da half auch ein erneut stark aufspielender Joé Kalmes, der einmal mehr einen hervorragenden Job gegen Dallas erledigte, nichts. Zwar kämpfte sich der T71 immer wieder in die Partie zurück, doch schwächelte der amtierende Meister am Ende dann von der Freiwurflinie.

Somit steht es in der „Best of five"-Serie nun 1:1 und die Karten werden wieder neu gemischt. Gespannt sein darf man, ob die Amicale mit einer neuen Euphorie das zweite Heimspiel angehen wird oder ob der T71 einmal mehr beim Gegner stark aufspielen wird. Die Antwort gibt es am Sonntag ab 20.15 Uhr.

Im Überblick

Play-off-Finale („Best of five"):
1. Spiel:
Steinsel - Düdelingen 73:83
2. Spiel:
Düdelingen - Steinsel 82:89
3. Spiel, am Sonntag:
20.15: Steinsel - Düdelingen
4. Spiel, Samstag, 14. Mai:
20.15: Düdelingen - Steinsel
Evtl. Entscheidungsspiel,
Samstag, 21. Mai:
19.30: Steinsel - Düdelingen

Damen spielen um 18 Uhr

Es bleibt beim ursprünglichen Plan: Nachdem im dritten Spiel der Herren keine Entscheidung fallen wird und Steinsel sein Heimspiel somit nicht am Montag, sondern am Sonntag um 20.15 Uhr austrägt, wird auch das zweite Finalspiel bei den Damen nicht vorgezogen. Wurfball in Walferdingen, wo die T71-Damen den Meistertitel holen können, ist demnach um 18 Uhr. Um 20.15 Uhr beginnt dann das dritte Duell der Herren zwischen Steinsel und Düdelingen. (J.Z.)

Williams : «On sera prêts!»

FINALE (3e MANCHE) Jarvis Williams et l'Amicale, qui ont repris l'avantage du parquet au T71, sont prêts à enchaîner, à domicile, contre Dudelange.

Entretien avec notre journaliste Romain Haas

Quel regard portez-vous sur ces deux premières rencontres?
Jarvis Williams : On a vu ce qu'on peut attendre d'une finale. Des très gros matches, des équipes qui font une série, qui reviennent. Deux formations qui veulent toutes les deux être championnes et qui vont se battre jusqu'au bout pour y parvenir.

Comment analysez-vous la défaite de l'Amicale au premier match et votre victoire au deuxième?
Je pense qu'au premier match, Dudelange est arrivé avec plus d'énergie que nous. Ils restaient sur une grosse victoire contre Esch, à laquelle j'avais d'ailleurs assisté, et ils avaient le momentum. Quant à nous, on n'avait pas joué depuis deux semaines. D'un côté c'est une bonne chose car cela a permis à nos corps de se reposer. Mais de l'autre, ça a coupé notre rythme. Mercredi, on savait ce qu'on avait à faire. On devait absolument répondre. On avait retrouvé notre rythme, on a eu les *50-50 balls* et on a joué avec la bonne énergie.

Qu'avez-vous eu le temps de corriger entre les deux rencontres?
Vous savez, on n'a pas vraiment le temps de changer beaucoup de choses. C'est juste une question de quelques ajustements. Il faut avoir confiance en sa stratégie, en son coach. Corriger quelques petites erreurs et c'est reparti!

> **C'est l'équipe qui en voudra le plus, qui aura le plus d'énergie, qui s'imposera**

Mercredi, on a tout de suite senti que l'Amicale n'était pas venue pour rigoler. Vous y compris...
Tout le monde était très concentré sur ce qu'il avait à faire. Sur un plan personnel, je me devais de réagir en tant que pro. Je savais que je pouvais jouer bien mieux que je ne l'avais fait lors du premier match (NDLR: 18 pts à 6/23 aux tirs). Sur cette rencontre à domicile, je ne savais pas qui j'allais retrouver en face de moi, ils ont mis Moses sur moi je ne savais pas trop à quoi m'attendre. Mais à Dudelange, tout s'est bien passé. J'ai tout de suite trouvé ma place, j'ai parlé à mes coéquipiers et suivi les consignes du coach.

Dimanche, c'est le match 3. On dit souvent que celui qui l'emporte dans une série au meilleur des cinq rencontres gagne la série. Qu'en pensez-vous?
On doit prendre un match après l'autre. Ce n'est pas parce qu'on gagnera le troisième qu'on sera forcément champions et même chose dans le cas inverse. On devra de toute façon retourner à Dudelange, où il n'est jamais évident de jouer.

Que peut-on attendre de ce troisième match?
Deux équipes qui ne vont rien lâcher. De notre côté, il faudra qu'on vienne avec la même énergie que mercredi. Maintenant c'est comme si c'était 0-0, on a l'avantage du parquet et on veut le conserver. Les deux équipes vont effectuer des petits ajustements. On sait que ce sera un match dur. On ne nous donnera rien. Ils vont proposer des choses contre nous, nous aurons notre plan de jeu. On espère une belle victoire devant nos fans.

Selon vous, quelles seront les clefs du succès dans ce match?
Elles seront simples. Ce sera l'équipe qui en voudra le plus, avec le plus d'énergie qui s'imposera. Ça peut se jouer sur des détails, il faudra faire attention à toutes les petites choses, se battre sur tous les ballons et gagner les *50-50 balls*. Il y aura des gros jeux en provenance des pros ou des Luxembourgeois, des actions défensives capitales.

Comment expliquez-vous la performance de votre adversaire Jimmie Taylor, qui score 37 pts au premier match et qui a été limité à une vingtaine de points dans le deuxième?
Jimmie est un pro et on sait qu'il va mettre ses points. Mais même s'il met 50 pts, si les autres ne marquent pas, on peut quand même battre cette équipe. On n'a rien changé, on veut lui mettre plus de pression, faire en sorte de lui rendre la vie difficile. L'obliger à prendre des tirs difficiles. Et il faut dire que, dans le deuxième match, Jonas (Theisen) a fait du super boulot en défense sur lui.

Tout le monde va bien chez vous?
Oui. Tout le monde est en forme. J'ai pris quelques coups mais pas de souci, je récupère bien et je me prépare.

Photo : fern konnen

Jarvis Williams (à d.) se montre confiant avant de retrouver Jimmie Taylor et le T71, dimanche à Steinsel.

Amicale - T71 1-1

Samedi dernier
Amicale - T71 73-83
Mercredi
T71 - Amicale 82-89
Dimanche 8 mai
20 h 15 : Amicale - T71
Samedi 14 mai
20 h 15 : T71- Amicale
Samedi 21 mai (si besoin)
19 h 30 : Amicale- T71

Vous vous attendiez à vous retrouver en finale quand vous êtes arrivé?
Pas vraiment. L'équipe était en bas de classement, mais j'ai apporté mon leadership. Et quand les mecs ont vu l'énergie que je mettais, ça leur a donné confiance. Un coup de boost. Et quand on a remporté nos sept matches de suite, là on s'est vraiment dit qu'on pouvait battre tout le monde. Et ensuite, une fois qu'on arrive en play-offs, tout le monde repart au même niveau. On en voulait plus lors des deux premiers tours contre la Résidence et Etzella et maintenant, on veut aller au bout.

Avec l'apport de Jordan Dallas. Pas forcément le plus fort en attaque mais qui apporte beaucoup?
Jordan est encore très jeune. Pour le moment, il n'a pas encore beaucoup marqué mais je sais qu'il peut le faire. Et pourquoi pas au match 3 ou 4? Il est très grand, ça gêne beaucoup les adversaires comme Joe Kalmes. Il prend toujours beaucoup de rebonds, il fait les petites choses qui font la différence. Il nous aide beaucoup et me permet d'avoir des paniers plus faciles. Lors du dernier match, il a connu quelques problèmes de fautes mais je suis très content de ce qu'il nous apporte.

Qui est le favori maintenant?
C'est vraiment du 50-50. On a peut-être le momentum pour nous, on est en confiance. Mais il faut toujours respecter un adversaire tel que Dudelange. On doit faire notre job à la maison avant de retourner à Dudelange. On sera prêts!

À L'ÉTRANGER

Terminé pour les Suns

Comme on pouvait s'y attendre, la saison s'est achevée vendredi soir pour les Den Helder Suns. Au premier tour des play-offs, ils avaient hérité de Limbourg United, l'une des meilleures équipes du pays. Après s'être déjà inclinés assez largement au match aller à la maison, Ben Kovac et ses coéquipiers devaient s'imposer de plus de 15 pts du côté de Hasselt. Mais les Suns, diminués par plusieurs absences, ont logiquement rapidement baissé pavillon. Quatorze points de retard à la pause, ils ont ensuite littéralement volé en éclats au retour sur le parquet en encaissant un violent 40-21. Au final, Limbourg poursuit sa route avec une large victoire 108-84. L'international luxembourgeois a vraisemblablement achevé sa carrière chez les Suns avec 9 pts et 1 passe en 20'05".
En Belgique, Alex Laurent, victime d'un blocage lombaire, n'a pas participé au dernier match de saison régulière des Spurs de Courtrai face à Gembo.

Le titre ou la belle?

FINALE DAMES Le T71 et la Résidence se retrouvent dimanche à Walferdange. Ce sera soit le titre pour Dudelange, soit la belle.

La finale dames se déroule au meilleur des trois manches. Vainqueur la semaine dernière, Dudelange compte bien boucler l'affaire face à son rival préféré, la Résidence, qui avait privé les joueuses de Jérôme Altmann de la victoire en Coupe il y a quelques semaines. L'une des deux seules défaites de Cathy Mreches et compagnie dans une saison quasi parfaite pour les filles de la Forge du Sud, qui ont littéralement marché sur la plupart de leurs adversaires cette saison. Il y a une semaine, à domicile, les Dudelangeoises avaient logiquement maîtrisé leur sujet en faisant la course en tête pratiquement de bout en bout avec un quatuor de marqueuses à 14 et 16 pts. Plus physiques que leurs adversaires, elles avaient largement remporté la bataille du rebond (57-35) avec Shalonda Winton (12) Laina Snyder (14) et même Cathy Mreches (8) notamment alors qu'en face, Amanda Cahill (12) était un peu esseulée.

Résidence- T71 0-1

Samedi dernier
T71 - Résidence 70-63
Dimanche
18 h : Résidence - T71
Dimanche 15 (si besoin)
17 h : T71 - Résidence

Avantage T71... sur le papier

On l'aura compris, les pronostics penchent clairement en faveur du succès de Nadia Mossong et compagnie alors qu'elles ont tout de même perdu pas moins de 18 ballons lors du premier match. Mais si la Résidence n'est pas la plus physique, elle peut compenser avec sa vitesse. Les petits gabarits comme Nadine Bourg, notamment, peuvent mettre à mal n'importe quelle défense, Emily Leid a déjà prouvé qu'elle pouvait être adroite et Lea Colbach qu'elle pouvait apporter beaucoup en provenance du banc. Les filles de Brian Carroll n'ont, de toute façon, rien à perdre. Et on peut compter sur elles pour laisser leurs tripes sur le parquet.

Photo : jeff lahr

Les amateurs de basket doivent se précipiter au hall Prince-Henri, dimanche à 18 h. En cas de titre, les fans du T71 auront alors le choix entre partir faire la fête avec leurs reines ou aller encourager les messieurs. Nul doute que les fans de la Résidence aimeraient leur faciliter la vie. En les privant de fête!

BARRAGE N1/N2

Finir le boulot

Contern, même remanié, a, semble-t-il, réussi le plus dur en allant s'imposer, dimanche dernier, sur le parquet de Mondorf; qui a décroché sa place en barrages en terminant à la troisième place de la N2. Mais les hommes de Phil Dejworek, qui étaient bien partis, ont perdu Bob Hemmen sur blessure et tout a été plus difficile par la suite. Si ce dernier pourrait bien tenir sa place au Um Ewent, la tâche s'annonce tout de même très compliquée et ce, même si Gavin Love ne pourra, a priori, toujours pas compter sur Mihailo Andjelkovic ou Dan Mantz. Il faudrait aux Mondorfois signer un authentique exploit pour espérer renvoyer la série au Roll-Delles et empêcher Contern de valider, dès samedi, son billet pour le maintien au sein de l'élite.

Samedi, 20 h
Contern (1) - Mondorf (0)

Steinsel in letzter Sekunde

LBBL HERREN Play-off-Finale, 3. Spiel: Steinsel - Düdelingen 86:84 (42:50)

Jenny Zeyen

Mit einem hart umkämpften 86:84-Erfolg im dritten Spiel der „Best of five"-Serie geht die Amicale Steinsel mit 2:1 in Führung und kann sich am Samstag in der „Forge du Sud" den Meistertitel holen. Dabei sah es über weite Strecken nicht nach einem Steinseler Erfolg aus.

Foto: Fernand Konnen

Das entscheidende Duell des dritten Finalspiels: Bobby Melcher (in Gelb) gegen Jimmie Taylor (in Schwarz)

Es war Joé Kalmes, der den T71 am Sonntagabend in der 6. Minute mit 11:10 in Führung brachte, ein Vorsprung, den die Gäste immer wieder ausbauten und dem Steinsel folglich lange hinterherlaufen sollte. Um genauer zu sein, fast 34 Minuten lang. Doch die Amicale steckte nicht auf, auch als Jimmie Taylor, der einmal mehr von Jonas Theisen nur sehr schwer zu stoppen war, zu Beginn des letzten Viertels binnen gerade einmal vier Minuten elf Punkte erzielte und die Düdelinger Führung fast im Alleingang noch einmal auf sieben Einheiten ausbaute (72:79).

Doch im Steinseler Lager hatte man noch einmal einen Schachzug parat und so war für die restliche Spieldauer Bobby Melcher für die Sonderbewachung von Taylor zuständig. Ein Konzept, das aufging, denn dem US-Profi, der bis dahin 31 Zähler beigesteuert hatte, gelang bis zur Schlusssirene kein einziger Korberfolg mehr. Für Düdelingen kam es sogar noch schlimmer: Ein besonders in der Defensive stark aufspielender Joé Kalmes erhielt rund drei Minuten vor dem Ende der Partie sein fünftes Foul und konnte sein Team nicht mehr aktiv auf dem Parkett unterstützen. Es kam, wie es fast schon kommen musste, und die letzten Minuten entwickelten sich einmal mehr zu einem Krimi: Greenwood vergab unter dem Korb, Melcher erhielt ein Offensivfoul, Taylor verstolperte im Angriff den Ball und Williams vergab einen weiteren Wurf. Doch der Steinseler Profi schnappte sich den Rebound, gab an Tom Konen weiter, der seinen dritten Distanzwurf des Spiels souverän versenkte und Steinsel die erste Führung seit dem Beginn der Partie bescherte (85:84, noch 9").

„Plan ging eigentlich auf"

Ein Schock, auf den der T71 keine Antwort mehr parat hatte. Und so verloren die Spieler von Tom Schumacher eine Partie, die sie eigentlich gar nicht mehr aus den Händen hätten geben dürfen.

Denn nachdem der T71-Coach am Mittwoch noch die Defensivleistung seiner Mannschaft bemängelt hatte, zogen seine Spieler im dritten Duell dieser Finalserie genau hier noch einmal richtig an. Vor allem Melcher konnte dieses Mal in der Offensive gegen Taylor nicht die gewohnten Impulse setzen. Auch Kalmes erledigte einen hervorragenden Job gegen Dallas, sodass bei der Amicale alles über Jarvis Willliams lief, der bis zu 28. Minute der einzige Steinseler Spieler war, der im zweistelligen Bereich punkten konnte. „Jarvis ist nur sehr schwer zu stoppen. Doch wir wollten Kleinigkeiten verhindern, ihm keine unnötigen Freiwürfe zugestehen, ihm das Leben so schwer wie möglich machen. Trotz seiner 40 Punkte ging der Plan eigentlich auf …", so der Trainer kurz nach dem Spiel. Denn bei Düdelingen lief es auch in der Offensive rund. Neben Taylor setzte sich zusätzlich noch Greenwood immer wieder unter den Brettern durch und auch die Einwechslungen fruchteten dieses Mal. So versenkte Christopher Jack binnen kürzester Zeit gleich zwei wichtige Drei-Punkte-Körbe.

Doch vor allem Williams hielt auf der anderen Seite dagegen, und so richtig davonziehen konnte der T71 nicht, etwas, das auch Coach Schumacher am Ende bemängelte. „Ich sage nicht, dass wir das Spiel kontrolliert haben, weil es immer eng war, aber wir haben es verpasst, einen größeren Vorsprung herauszuholen." Dafür hat der Trainer dann auch direkt mehrere Beispiele parat: „Dann gelingt uns ein Layup, doch wir kassieren auf der anderen Seite im direkten Gegenzug einen Korb. Dann geht ein Freiwurf vorbei, sie bekommen aber den offensiven Rebound, das sind Kleinigkeiten, die nicht passieren dürfen … wenn wir hart für einen Korb arbeiten, dann aber sofort einen einfachen Gegentreffer kassieren."

Sechs Tage hat der T71, der nun unter Zugzwang steht, um weitere Lösungen zu finden. Eine weitere Niederlage ist tabu, denn dann würde sich die Amicale zum Meister krönen.

Statistik

„T"-Bestnote: Jarvis Williams (Amicale Steinsel)
Viertel: 16:24, 26:26, 21:18, 23:16
Steinsel: Williams 40, Konen 15, Dallas 13, Theisen 10, Melcher 6, Kuresevic 2, Medeot 0
Düdelingen: Taylor 31 Greenwood, 22, Kalmes 10, Moura 8, Jack 6, Ceman 5, Hoeser 2
Schiedsrichter: Glod/Vanglovskij/Hansen
Zuschauer: 800 (geschätzt)

Im Überblick

Play-off-Finale („Best of five"):
1. Spiel:
Steinsel - Düdelingen 73:83
2. Spiel:
Düdelingen - Steinsel 82:89
3. Spiel:
Steinsel - Düdelingen 86:84
4. Spiel, Samstag, 14. Mai:
20.15: Düdelingen - Steinsel
Evtl. Entscheidungsspiel, Samstag, 21. Mai:
19.30: Steinsel - Düdelingen

Das Vertrauen zurückgezahlt

TOM KONEN Der Matchwinner des dritten Finalspiels

Jenny Zeyen

Jarvis Williams oder Jimmie Taylor? Der entscheidende Wurf am Sonntagabend gelang keinem der beiden dominierenden Spieler des 3. Finalspiels, sondern Tom Konen. Der 25-Jährige verwandelte neun Sekunden vor Schluss den wichtigsten Distanzwurf der Partie, der Steinsel in der Finalserie mit 2:1 in Führung bringt.

Nach dem Spiel war er der gefragteste Mann auf dem Parkett: Die Unterschrift von Tom Konen war bei den jüngsten Fans das beliebteste Souvenir des Abends und der 25-Jährige signierte die Plakate und Shirts mit einem Lächeln, das ihm den ganzen Abend über nicht mehr vom Gesicht weichen sollte. „Ich bin ein Steinseler Junge und früher ging ich selbst hier auf Autogrammjagd", erinnert sich der Matchwinner des Abends, der in dieser Saison zu seinem Heimatverein zurückgekehrt ist. Unter die jungen Fans hatten sich auch einige seiner Schüler gemischt, etwas, das ihn selbst besonders rührte: „Toll, dass das Spiel vor einem Feiertag stattfand und sie so die Gelegenheit hatten, live in der Halle dabei zu sein. Das ist wirklich Klasse."

Dass in einer Partie, in der die beiden US-Amerikaner Jarvis Williams (40 Punkte) und Jimmie Taylor (31 Punkte) in der Offensive die bestimmenden Akteure waren, am Ende ein Luxemburger für die Entscheidung sorgen könnte, war Tom Konen die ganze Partie über bewusst. „Es ist genau das! Die Amis machen immer ihr Spiel, Jarvis und Jimmie scorten dieses Mal über ihrem Schnitt, was sich dann auch irgendwie wieder ausglich. Das Vertrauen in die luxemburgischen Spieler macht dann oft den Unterschied und hier hat Jarvis mir beim letzten Wurf einfach vertraut und mich nach seinem Rebound dann auch gefunden."

Bemerkenswerte Nervenstärke

Und Konen zahlte das Vertrauen zurück, versenkte seinen dritten Drei-Punkte-Korb des Spiels und ließ seine Teamkollegen jubeln. Arm in Arm verfolgte die Steinseler Bank danach die letzten Sekunden der Partie und nach der Schlusssirene gab es folglich kein Halten mehr.

Einmal mehr zeigte die Amicale in dieser Finalserie eine bemerkenswerte Nervenstärke. Als das Team vor einer Woche die erste Partie der „Best of five"-Serie verlor, stand es bereits mit dem Rücken zur Wand, meldete sich dann am Mittwoch in Düdelingen zurück. Auch das zweite Heimspiel hätte man dann fast an den T71 abgegeben, immerhin lag Steinsel von der sechsten Minute bis in die Schlusssekunden in Rückstand. Doch Konen und Co. ließen sich nicht nervös machen. „Der Trainer, Jarvis und Bobby (Melcher) machen eine hervorragenden Job darin, uns alle zu motivieren und dafür zu sorgen, dass wir 40 Minuten dabei bleiben und unsere Nerven behalten. Wir haben immer noch nichts zu verlieren, wir sind im Finale, haben zwei starke Gegner rausgeworfen", erklärt der 25-Jährige, der einmal mehr darauf hinweist, dass sich das Team nach dem schlechten Saisonbeginn schon mit einem Bein im Play-down befand.

Foto: Fernand Konnen

War nicht nur in der Defensive gegen Kevin Moura gefragt: Tom Konen (in Gelb) verwandelte den entscheidenden Wurf des Abends

Nun ist der Meistertitel nur noch einen Sieg entfernt, dass dies alles andere als ein Selbstläufer wird, dessen ist sich auch Tom Konen bewusst: „Zwei Matchbälle zu haben, ist natürlich ein sehr gutes Gefühl. Aber wir müssen auch in die nächste Partie mit der Einstellung gehen, als ob wir mit 1:2 hinten liegen würden." Dass am Samstag einmal mehr ein harter Kampf bevorsteht, dessen ist sich der 25-Jährige sicher. Und sollte es zu einem fünften Duell in dieser Serie kommen, dann kann Tom Konen sicherlich wieder auf seinen persönlichen kleinen Fanklub zählen.

Amicale, les raisons du succès

FINALE (3e MANCHE) Cette finale est décidément passionnante. Après un match globalement dominé par le T71, c'est Steinsel qui s'impose sur le fil pour mener 2-1.

De notre journaliste Romain Haas

Quelle bonne idée de faire se disputer une finale au meilleur des cinq manches! En tant qu'amateur de basket, on se régale de cette opposition pas franchement attendue au départ entre l'Amicale et le T71. Qui prouvent qu'elles n'ont rien à envier aux meilleures formations du pays. Et qu'elles ne sont pas là par hasard. Voici ce qu'il faut retenir de ce troisième match.

IL NE FALLAIT PAS ÊTRE CARDIAQUE

Les spectateurs de cette rencontre ont eu raison de venir! Dudelange a mené les trois quarts du temps, prenant parfois jusqu'à 12 pts d'avance, mais à chaque fois, la Résidence a su trouver les solutions pour rester toujours à portée de fusil. Quand Jarvis Williams a égalisé à 68-68 à 8'51" dans le dernier quart et quand, dans la foulée, Jimmie Taylor a planté trois missiles longue distance pratiquement coup sur coup, on s'est dit que décidément, l'Amicale n'y arriverait pas. Chaque fois que les joueurs d'Étienne Louvrier semblaient revenir, ils encaissaient une petite série qui les renvoyait dans les cordes. Mais rien ne sert de courir, dit le proverbe. Et Steinsel l'a prouvé dans les toutes dernières minutes en remontant petit à petit. Pour s'imposer sur le fil!

JARVIS WILLIAMS INTENABLE

On sait qu'au niveau de l'attaque, tout tourne autour du génial Américain. Dimanche soir, il a tout de suite marqué la rencontre de son empreinte en marquant de partout. Alors qu'une semaine plus tôt, il avait copieusement arrosé pour un résultat médiocre, il avait déjà fait beaucoup mieux mercredi, à Dudelange. Mais sur ce troisième match, chaque ballon – ou presque – qu'il touchait se transformait en panier. Résultat, une ligne de stats affolante (40 pts à 15/27, 10 rebonds et 4 passes) et un problème insoluble pour Dudelange.

MELCHER BIEN CANALISÉ

Côté T71, on savait que l'autre danger se nommait Bobby Melcher. Alors cette fois, le stratège steinselois a été personnellement pris en charge par Jimmie Taylor, qui ne l'a pratiquement pas lâché du match. L'international luxembourgeois a donc été limité au niveau de son apport en attaque (6 pts avec seulement 3 tirs pris) mais il a compensé en délivrant les caviars (6) et en provoquant les fautes adverses (5). Comme quoi, l'Amicale n'a pas besoin d'un Melcher à 30 pts pour s'imposer.

THEISEN ENCORE PRÉCIEUX

Ce n'est pas le joueur le plus expansif. Mais le moins que l'on puisse dire, c'est que Jonas Theisen est très précieux pour l'Amicale. Servé de ballons une semaine plus tôt, le costaud ailier a noirci la feuille de stats (10 pts à 50 % de réussite à 2 et 3 pts, 4 rebonds, 3 passes) et n'a pas ménagé sa peine. Il n'hésite pas à donner de sa personne en défense, un pion essentiel du dispositif de l'Amicale.

KALMES FRUSTRÉ

Depuis le début de la série, Joe Kalmes est moins à son avantage que face à Esch. Il faut dire que l'immense corps de Jordan Dallas lui pose des problèmes. S'il arrive à inscrire quelques paniers notamment de loin, il peine en revanche dans la raquette où il est bien pris (seulement 3 rebonds). Dimanche, il a passé une mauvaise soirée, écopant d'une faute antisportive à la fin du troisième quart et étant exclu pour cinq fautes à 2 minutes de la fin du match. Inutile de dire qu'il a manqué sur la dernière action...

DALLAS, L'HOMME DE L'OMBRE

Jordan Dallas n'est pas quelqu'un qui se remarque énormément, hormis, évidemment sa taille immense puisque avec ses 208 cm sous la toise, il est certainement l'un des plus grands joueurs de la ligue: «**Il ne vous marquera jamais 15 pts, mais ce n'est pas là qu'on l'attend**», expliquait il y a encore quelques jours Étienne Louvrier. Et il avait raison : il se «contente» de 13 pts et 9 rebonds dont 3 offensifs. Mais c'est peut-être lui qui réalise l'action la plus importante de la rencontre. 82-84, 25" à jouer et balle à l'Amicale, qui a une ultime attaque. Williams prend ses responsabilités, son tir ne fait pas mouche, la lutte dans la peinture est chaude, mais c'est finalement Jordan Dallas, certainement également aidé par le fait que Joe Kalmes n'était plus là pour lui contester la possession, qui s'en empare: «**Je ne pouvais pas prendre le tir, c'était l'embouteillage dans la raquette. Je me suis tourné et j'ai vu Tom. Je lui ai passé la balle. Je lui fais confiance. Quand elle est partie, j'étais sûr qu'elle allait rentrer.**»

KONEN, BABYFACE KILLER

Lui aussi avait une revanche à prendre à domicile. Très peu en réussite une semaine plus tôt, Tom Konen s'était révélé bien meilleur mercredi. Mais dimanche, devant ses supporters, il a montré pourquoi on avait raison de lui faire confiance. Jusqu'à cette ultime action, il avait déjà rendu une copie très correcte avec des tirs soyeux qui témoignaient de la confiance de la gâchette steinseloise (12 pts à 2/4 à 3 pts). Seulement, son chef-d'œuvre était encore à venir. Parfaitement placé à 45 degrés, Konen réceptionne l'offrande de Jordan Dallas et il n'hésite pas. Il s'élève, la balle quitte son poignet de manière parfaite... *nothing but net*! «**Au moment où elle part, je sens qu'elle va rentrer**», expliquera, après coup, l'assassin à la gueule d'ange qui garde le sourire en toutes circonstances.

AU T71, LES AMÉRICAINS N'ONT PAS SUFFI...

Difficile de reprocher quoi que ce soit à Jimmie Taylor (28 pts, 7 rebonds) ou Moses Greenwood (25 pts, 11 rebonds). Les deux pros du T71 ont fait le job, prenant leurs responsabilités lorsque la situation l'exigeait. Longtemps, on a cru que ça permettrait à Dudelange de repartir une nouvelle fois du Alain-Marchetti avec la victoire en poche. Mais il fallait en faire encore un peu plus.

... LE BANC NON PLUS

L'apport du banc a été bien plus important côté T71, avec notamment deux paniers de loin réussis par Christopher Jack: «**On sait que c'est un des meilleurs shooteurs du pays. On avait décidé de le mettre pour contrer leur zone**», confiait Tom Schumacher, le coach dudelangeois. Une nouvelle fois, Dino Ceman s'est montré très actif, surtout en défense, mais même s'ils n'ont pratiquement pas marqué, les remplaçants des Fraisiers ont été très actifs et ont permis aux titulaires de souffler quelques minutes.

Au final, ce match s'est joué à rien du tout. Le dernier mot était pour Steinsel, qui mène désormais 2-1. Mais rien n'est terminé. Rendez-vous samedi à Dudelange pour une quatrième manche qui sent déjà la poudre!

Photo : fern konnen

Jarvis Williams, ici entre Jimmie Taylor et Moses Greenwood, était inarrêtable, dimanche.

AMICALE - T71

86-84 (42-50)

AMICALE : 32 paniers dont 7 à trois points, 15 lancers sur 20, 17 fautes dont 1 antisportive : Williams (38e).
MELCHER 6, THEISEN 10, KONEN 15, WILLIAMS 40, DALLAS 13 puis Medeot, Kuresevic 2.
T71 : 31 paniers dont 9 à trois points, 13 lancers sur 14, 19 fautes dont 1 antisportive : Kalmes (28e), 1 éliminé : Kalmes (38e).
TAYLOR 28, MOURA 8, HOESER 2, KALMES 10, GREENWOOD 25 puis Ceman 5, Jack 6.
Arbitrage de MM. Glod, Vanglovskij et Hansen. Environ 800 spectateurs.
Évolution du score : 5e 6-7, 10e 16-24, 15e 26-34, 25e 49-57, 30e 63-68, 35e 74-79.

Amicale - T71 2-1

Samedi 30 avril
Amicale - T71 73-83
Mercredi 4 mai
T71 - Amicale 82-89
Dimanche 8 mai
Amicale - T71 86-84
Samedi 14 mai
20 h 15 T71 - Amicale
Samedi 21 mai (si besoin)
19 h 30 Amicale - T71

ILS ONT DIT

«Dur de perdre comme cela»

Tom Schumacher (coach T71) : «En première mi-temps, on rate plusieurs fois l'occasion de rentrer aux vestiaires avec une plus grande avance. C'est dur de perdre un match comme cela où on est tout le temps devant. Ça se joue sur des petits détails comme un rebond offensif en fin de rencontre. Joe (Kalmes) nous a forcément manqué sur la dernière action. Maintenant, on a aussi fait beaucoup trop de fautes et concédé trop de lancers francs. Samedi, on sait ce qu'il nous reste à faire.»
Dino Ceman (T71) : «On ne peut pas laisser Jarvis à 40 pts. Il faut être capable de le limiter à 25-30 pts. Et quand en plus, Theisen et Konen mettent leurs tirs, ils sont durs à arrêter. Je pense qu'on était la meilleure équipe aujourd'hui, à nous de le prouver samedi, à la maison.»
Tom Konen (Amicale) : «Le système n'était pas forcément fait pour moi. Mais Jarvis prend le tir, le rate, Jordan récupère le rebond le plus important du match et me la transmet. J'ai tout de suite senti qu'elle rentrait. Dudelange était devant pendant tout le match, mais ils ont un peu forcé leurs dernières attaques, on a bien défendu. Maintenant, on doit aller à Dudelange non pas avec l'idée qu'on mène 2-1, mais plutôt qu'on est menés 1-2.»
Jordan Dallas (Amicale) : «On s'est battus pendant tout le match. À la mi-temps, on a repris un peu nos esprits. Quand je transmets la balle à Tom, j'ai confiance en lui, je sais qu'il va marquer. Maintenant, on s'attend à un vrai match de chiens samedi prochain. Ce sera à nouveau une grosse bataille.»

Matchball Amicale

Lange läuft Amicale im dritten Finalspiel einem Rückstand hinterher, ehe Sekunden vor Schluss die Wende gelingt

Von David Heintz

„Uns hat von Anfang an die Energie gefehlt", so Tom Schumacher, nachdem T71 vergangenen Mittwoch das zweite Spiel der Best-of-five-Finalserie gegen Amicale verloren hatte. In Spiel drei der Serie zeigten Kevin Moura und Co. anfangs, dass man die Lehre aus der Heimniederlage gezogen hatte.

Beim Titelverteidiger stimmte vom ersten Sprungball weg die Körpersprache. Nicht selten unterstrichen die T71 Akteure dies nach erfolgreichen Körben, indem sie ihren jeweiligen Gegenspielern nonverbal noch demonstrativ ihren angespannten Bizeps zur Schau stellten.

„Perfekte Defensive", lautete die Parole von T71-Coach Schumacher in Richtung seiner Spieler, als er sie zur ersten Viertelpause empfing (16:24). Überragend im Anfangsquarter war einmal mehr Joe Kalmes, der in den ersten neun Minuten zehn Punkte erzielte.

Den Vorsprung, den sich T71 unter den Treffern von Kalmes erarbeitet hatte, konservierte man bis Halbzeit. Zwar bekam Amicale Kalmes im zweiten Viertel besser verteidigt, dafür explodierte plötzlich ein von der Bank kommender Christopher Jack, der Amicale binnen Kürze zwei Dreier einschenkte, ehe Jimmie Taylor und Moses Greenwood bis zur Halbzeitsirene für Kalmes in puncto Scoring in die Bresche sprangen. Während T71 kollektiv überzeugte und die Gefahr abwechselnd von verschiedenen Akteuren ausging, lag Amicale zur Pause einzig aufgrund von Jarvis Williams noch in Schlagdistanz (42:50), der bis zur Pause bereits 19 Punkte markiert hatte.

Nach der Pause setztet sich die Chronologie so fort, dass die Düdelinger Dreier zu psychologisch wertvollen Zeitpunkten fielen. Williams hatte für Amicale auf minus drei verkürzt (47:50, 31.'), ehe Dreier von Greenwood sowie Dino Ceman den Vorsprung wieder anwuchsen ließen. Dass Amicale vor dem Schlussviertel in Schlagdistanz war, lag weiterhin an Williams, der in der ersten 30.' 32 Punkte zum 63:68 (30.') beisteuerte.

Amicale-Spieler Tom Konen gelingt kurz vor Ende der Partie der Dreier zum Sieg. Fotos: Stéphane Guillaume

In Abwesenheit des mit vier Fouls belasteten und auf der Bank sitzenden Kalmes nutzte Williams die Freiheiten in der Düdelinger Zone, um für Amicale erstmals in der Partie auszugleichen (68:68, 31.'). Die emotionale Revanche des T71 folgte kurzfristig in Person von Taylor, der binnen drei Minuten elf Punkte erzielte und dabei drei von drei Dreiern traf, so dass T71 wieder mit plus sieben in Führung lag (72:79, 36.').

Düdelingen und Christopher Jack (l.) können den Halbzeit-Vorsprung gegen die Steinseler um Noah Medeot nicht verwerten.

Ein teures fünftes Foul

Dass die Partie in der Crunchtime nochmals kippte, lag daran, dass bei Amicale plötzlich weitere Spieler zum entscheidenden Faktor wurden, derweil sich bei Düdelingen das Fehlen von Kalmes, der inzwischen sein fünftes persönliches Foul kassierte hatte, mehr und mehr bemerkbar machte.

Hatte Williams die Gäste zuvor nahezu alleine im Spiel gehalten, so trumpften nun auch Tom Konen und Jordan Dallas auf. Neun Sekunden vor Ende der regulären Spielzeit brachte Konen Amicale mit seinem Dreier zum 85:84 erstmals seit der 5.' wieder in Führung, während Dallas das Fehlen von Kalmes in der Zone ausnutzte, indem er jeweils mehr als die Hälfte seiner Punkte als auch Rebounds im Schlussviertel verzeichnen konnte.

Düdelingen verlor letztlich eine Partie, „die wir niemals hätten verlieren dürfen", so Schumacher. „Wenn man von Minute fünf bis neun Sekunden vor Schluss in der 40-minütigen Netto-Spielzeit über 34 Minuten konstant in Führung liegt – und dennoch als Verlier vom Parkett geht, dann tut das weh."

Die Gründe lagen für Schumacher neben einem Williams, „der, wenn er heiß ist, nicht zu verteidigen ist" sowie dem „Ausscheiden von Kalmes" vor allem darin, „dass wir es Ende des zweiten Viertels durch leichte Ballverluste verpasst haben, mit einem größeren Vorsprung in die Pause zu gehen".

Konen, der für Bob Melcher auf Seiten Amicales beim Scoring in die Bresche sprang, blickt bereits mit Vorfreude auf Spiel vier der Serie, wenn Amicale kommenden Samstag in Düdelingen (20.15 Uhr) den ersten Matchball auf den Meistertitel haben wird. „Für T71 wird dies ein Alles-oder-Nichts-Spiel. Wir können weiterhin nur gewinnen und müssen darauf gefasst sein, dass Düdelingen kommenden Samstag mit unheimlicher Energie und Wut im Bauch loslegen wird."

> *Wir haben es zum Ende des zweiten Viertels verpasst, mit einem größeren Vorsprung in die Pause zu gehen.*
> Tom Schumacher

Dann müssen die Düdelinger zeigen, dass sie auch über 40 Minuten die richtigen Lehren aus der Niederlage gezogen haben. Schumacher hatte umgehend nach der Schlusssirene einen weiteren Ansatzpunkt ausfindig gemacht. „Wir kommen zu schnell in Foultrouble. Dies müssen wir abstellen."

Amicale – T71 86:84

Amicale: 32 Körbe, davon 7 à 3 P., 13/16 + 2/4 Freiwürfen, 9 + 8 Fehler – Unsportliches Foul: Williams 38.'

Melcher 6+0, Theisen 5+5, Konen 4+11, Williams 19+21, Dallas 6+7, dann: Medeot 0, Kuresevic 2+0

T71: 31 Körbe, davon 9 à 3 P., 8/8 + 5/5 Freiwürfen, 11 + 8 Fehler – Unsportliches Foul: Kalmes 28.' – Kalmes ausgeschieden 38.'

Taylor 12+19, Moura 6+2, Hoeser 2+0, Kalmes 10+0, Greenwood 12+10, dann: Jack 6+0, Ceman 2+3

Besondere Vorkommnisse: Williams (40 Punkte/11 Rebounds) und Greenwood (22/11) mit einem Double-Double. Melcher ohne Punkte nach der Pause. Kalmes mit vier Fehlern nach 28'.

Zwischenstände: 5.' 6:7, 10.' 16:24, 15.' 26:36, Halbzeit: 42:50, 25.' 49:57, 30.' 63:68, 35.' 74:79

Maximaler Vorsprung: Amicale +4 (4:0), T71 +12 (26:38)

Schiedsrichter: Glod, Vanglovskij, Hansen

Zuschauer: 750 geschätzt

Ils en ont vu d'autres…

FINALE (4e MANCHE) Le T71 se retrouve le dos au mur. Une situation que le club a déjà connue cette saison. Et qu'il a généralement plutôt bien gérée.

De notre journaliste Romain Haas

Ce samedi soir, les fans du Grimler vont encourager à tout rompre leurs favoris pour ce qui sera, de toute façon, le dernier match de la saison à domicile pour eux. Après avoir vu la victoire leur échapper à quelques secondes de la fin sur un bijou de tir longue distance signé Tom Konen, les hommes de Tom Schumacher, désormais menés 1-2 par l'Amicale, n'ont plus le choix : c'est la victoire ou les vacances!

Les Dudelangeois savent donc ce qu'il leur reste à faire. Mais, d'une certaine manière, ils en ont vu d'autres, comme le rappelle Christopher Jack: «**Vous savez, la saison a été très difficile, on a eu sept pros différents, plusieurs coaches… je pense qu'en une saison, j'ai vécu plus de choses que certains en une carrière. D'ailleurs, c'est tout de suite ce qu'on s'est dit dans les vestiaires après la dernière défaite : on a déjà connu des situations bien pires.**»

Effectivement, le T71 revient de loin. De très loin même. Il y a encore quelques semaines, jamais on ne les aurait imaginés capables, ne serait-ce, que capable d'atteindre les play-offs : «**On devait gagner nos deux matches face à l'Amicale puis au Telstar. Ça a commencé là. À chaque fois qu'on s'est retrouvés dans ce genre de situation, on a réagi en pratiquant notre meilleur basket**», rappelle Tom Schumacher. Effectivement, Kevin Moura et ses coéquipiers avaient remporté avec la manière ces deux dernières rencontres et profité de la dé- faite des Pikes contern pour se qualifier pour les play-offs. En demi-finale, ils perdent le premier match à Esch et sont menés de 18 pts au match retour à la pause… mais parviennent à renverser la situation, remporter le match et aller chercher une victoire hallucinante une semaine plus tard à Esch. Alors oui, effectivement, les Dudelangeois sont déjà passés par là.

On pourrait donc dire que si la situation est grave, elle n'est pas désespérée pour autant : «**C'est *do or die*. Mais je me rappelle qu'en tant que joueur, c'était des matches que j'ai toujours aimés. Il y a une atmosphère particulière, plus de spectateurs. Dès l'entraînement de 11 h, on verra déjà tout qui se met en place pour le match du soir**», indique encore le technicien dudelangeois.

Schumacher se veut confiant

Et même si le T71 est mené 1-2 dans sa finale, ça s'est joué à rien pour que le score soit inversé. Tom Schumacher en est conscient : «**Lors du troisième match, je ne dirais pas que nous étions en contrôle mais on était toujours un peu devant. J'ai le sentiment qu'on a raté le coche en ne prenant pas plus d'avance avant la pause. Ça aurait peut-être pu faciliter les choses.**» En clair, si Jimmie Taylor et compagnie se retrouvent avec le même scénario ce samedi, il ne faudra pas hésiter à mettre le pied sur l'accélérateur pour créer le plus d'écart possible avec l'Amicale.

Autre clef, mise en avant par Christopher Jack : la présence de Joe Kalmes : «**Il nous a clairement manqué sur la dernière action** (NDLR : rebond offensif de Jordan Dallas qui donne à Konen, qui marque le 3 pts). **Joe est quelqu'un de très important pour nous, par sa présence au rebond et dans la peinture. On a besoin de lui sur le parquet!**»

Si l'international n'était pas là au moment décisif, c'est parce qu'il avait écopé de cinq fautes. Un vrai problème dans cette série: «**Depuis le début, que ce soit lui ou Mo ont eu beaucoup de soucis de fautes. On va essayer d'effectuer quelques ajustements pour que ça n'arrive plus**», prévient encore «Schumi». Qui se veut confiant: «**Je pense toujours que nous sommes la meilleure équipe. Steinsel, c'est beaucoup d'isolation et il faut un Jarvis énorme pour qu'ils gagnent même si Jonas et Tom apportent beaucoup. Mais si on joue notre basket, avec notre jeu collectif en impliquant tout le monde, nous allons gagner ce match.**»

Alors, l'Amicale va-t-elle rééditer le même genre de match que lors de l'acte II, globalement maîtrisé sur le parquet du T71 ou bien Dudelange va-t-il trouver les ressources pour pousser à un cinquième match décisif au Alain-Marchetti? Réponse, ce samedi soir à partir de 20 h 15, pour la rencontre la plus importante de la saison!

Photo : fern konnen

Christopher Jack et le T71 ont déjà prouvé cette saison qu'ils étaient capables de superbes réactions quand ils étaient le dos au mur.

T71 - Amicale 1-2

Samedi 30 avril
Amicale - T71 73-83
Mercredi 4 mai
T71 - Amicale 82-89
Dimanche 8 mai
Amicale - T71 86-84
Ce samedi soir (20 h 15)
T71- Amicale
Samedi 21 mai (si besoin)
19 h 30 : Amicale - T71

Tageblatt
Montag, 16. Mai 2022 • Nr. 113

Düdelingen erzwingt Entscheidungsspiel

LBBL HERREN Play-off-Finale, 4. Spiel: Düdelingen - Steinsel 86:73 (48:31)

Fotos: Gerry Schmit

Moses Greenwood (in Weiß) war von den Steinselern in der vierten Begegnung der Finalserie kaum aufzuhalten

Olivier Jeitz

Nach zuletzt zwei Niederlagen in Folge schlug der T71 am Samstag in der vierten Begegnung der „Best of five"-Finalserie zurück und schaffte damit den Ausgleich. Die Amicale verpasste aufgrund einer katastrophalen Anfangsphase die Chance auf den vorzeitigen Titelgewinn, sodass es am kommenden Samstag zum Entscheidungsspiel in Steinsel kommen wird.

Wie schon so oft in dieser Saison standen die Düdelinger mit dem Rücken zur Wand und konnten dennoch wieder den Kopf aus der Schlinge ziehen. Mit einer weiteren Niederlage wäre die Titeltrophäe erstmals seit 2018 wieder nach Steinsel gegangen, so wird die Finalserie über die volle Distanz ausgetragen, ein Novum im luxemburgischen Basketball. „Wir hatten schon „Do or die"-Spiele, um überhaupt in die Play-offs zu kommen, und dann auch im Halbfinale gegen Esch. Uns ist es immer gelungen, wieder zurückzukommen, und das gibt uns Vertrauen", fasste Kevin Moura das neue Selbstverständnis in der „Forge du Sud" zusammen. Besonders aus der schmerzlichen Heimniederlage in Spiel zwei, als man den gerade gewonnenen Heimvorteil wieder abgeben musste, habe man laut dem T71-Kapitän seine Lehren gezogen: „Wir wollten defensiv einen guten Job machen und mit viel Energie spielen, um nicht wieder in eigener Halle mit 37:52 zur Halbzeit zurückzuliegen. Wir haben die Partie definitiv in der Verteidigung gewonnen, zudem viele Rebounds geholt und wenig Bälle verloren."

Den Grundstein zum Erfolg sollten die Hausherren schon früh in der Begegnung legen. In der Anfangsphase sah es zwar so aus, als ob das Steinseler Erfolgsrezept der beiden letzten Partien, nämlich die Zonenverteidigung, um die Kreise von T71-Topscorer Taylor einzuengen, erneut vielversprechend umgesetzt werden würde (2:6, 3'), doch dann folgten zehn verhängnisvolle Minuten für die Gäste. Einerseits ließ Steinsel den Hausherren zu viel Platz an der Dreierlinie, andererseits bekam die Amicale den bulligen Greenwood überhaupt nicht in den Griff und leistete sich zudem zahlreiche Ballverluste. Als der T71 noch einen 16:0-Lauf folgen ließ, sah es früh zappenduster für Steinsel aus (31:12, 13'). Nach der bereits zweiten Auszeit von Amicale-Coach Etienne Louvrier schienen sich die Gäste etwas zu fangen, allerdings wog die Hypothek des riesigen Rückstands zu schwer, um doch noch die Wende einzuleiten, auch wenn Melcher und Williams in der Offensive immer mehr ins Rollen kamen. Dennoch sollte es der Amicale bis zum Schluss nicht mehr gelingen, den Rückstand auch nur in den einstelligen Bereich herunterzuschrauben.

Eine Art Lebensversicherung

Während die offensive Verantwortung auf der Amicale-Seite hauptsächlich auf den Schultern von zwei Akteuren lag, konnte sich der T71 auf das gesamte Kollektiv verlassen. Neben dem starken Greenwood gelang es auch Moura, mal aus der Distanz, mal mit Zug zum Korb, wichtige 19 Zähler zu erzielen. Kalmes kämpfte erneut aufopferungsvoll unter den Körben und Hoeser gelangen wieder diese Schlüsselszenen wie im letztjährigen Finale, während die Einwechselspieler Ceman und Jack sich mit einem schnellen Dreier einführten. Der zweite Profi Taylor kam zwar auf „nur" 13 Punkte, doch im Wechselspiel mit Greenwood rieb er sich in der Defensive gegen Williams auf, damit der Matchwinner der Vorwoche, mit damals 40 Zählern, als Flaggschiff der Amicale-Offensive nun auf 19 Punkte gehalten wurde. Zudem ersparte sich der T71 im Gegensatz zur vorherigen Begegnung jegliches Foul-Trouble, sodass die Schlüsselspieler fast über die gesamte Dauer auf dem Parkett bleiben konnten. Aus dem starken Kollektiv ragte jedoch Greenwood mit einem Double-Double (27/15) noch mal heraus.

Für Moura ist der US-Amerikaner, der mit einer gnadenlosen Effizienz punktete und oftmals in der Verteidigung das letzte Wort hatte, eine Art Lebensversicherung: „Er hilft uns besonders defensiv, so wie vergangene Saison Steve Harris. Wenn man überlaufen wird, weiß man, dass er noch dahinter steht." Auch T71-Coach Tom Schumacher zeigte sich zufrieden mit Greenwood, der vor den Play-offs den glücklosen Australier George Blagojevic ersetzte und von Woche zu Woche wichtiger wird: „Mo hat einen Super-Job gemacht und er hat immer die richtige Einstellung, egal ob im Training oder im Spiel. Im Nachhinein ist es einfach, zu sagen, dass sich der Wechsel bezahlt gemacht hat, aber momentan bin ich zu 150 Prozent zufrieden mit der Leistung unserer Amerikaner."

Deutlich weniger glücklich war man hingegen bei der Amicale über die Auftaktphase. „Es klappte überhaupt nichts: In der Verteidigung waren wir nachlässig, unsere Würfe fielen nicht, der Rebound war nicht gut und dann kamen die Turnovers hinzu. Es gab nichts, was in der ersten Halbzeit positiv war", so ein enttäuschter Jonas Theisen, der besonders bedauerte, dass man dem T71 zu viele freie Würfe aus der Distanz erlaubt hatte. Zudem dürfe man das Offensivspiel nicht nur auf einen Spieler konzentrieren: „Der Einzige, der von Anfang an aggressiv war, war Jarvis (Williams). Doch wenn er der Einzige ist, der einen Wurf kreieren kann, ist es einfach, gegen uns zu verteidigen." Eine weitere Chance auf den neunten Meistertitel erhält die Amicale am kommenden Samstag in eigener Halle, jedoch kann nun auch der T71 seinen Titel erfolgreich verteidigen.

Statistik

„T"-Bestnote: Moses Greenwood (T71 Düdelingen)
Viertel: 22:12, 26:19, 22:21, 16:21
Düdelingen: Greenwood 27, Moura 19, Kalmes 13, Taylor 13, Hoeser 8, Ceman 3, Jack 3
Steinsel: Melcher 26, Williams 19, Dallas 10, Theisen 9, Kuresevic 6, Konen 2, Medeot 1, Keup 0, Breuskin 0, Jonsson 0
Schiedsrichter: Mouton/Schuler/L. Weiwers
Zuschauer: 1.250 zahlende

Im Überblick

Play-off-Finale („Best of five"):
1. Spiel:
Steinsel - Düdelingen 73:83
2. Spiel:
Düdelingen - Steinsel 82:89
3. Spiel:
Steinsel - Düdelingen 86:84
4. Spiel:
Düdelingen - Steinsel 86:73
Entscheidungsspiel, Samstag, 21. Mai:
19.30: Steinsel - Düdelingen

Jarvis Williams (in Lila) hatte gegen Joé Kalmes (in Weiß) und seine Teamkollegen einen schweren Stand

Jubel im Düdelinger Fanlager über ein weiteres Comeback ihres Teams in dieser Saison

Dudelange, quelle réaction!

FINALE (4e MANCHE) Comme à chaque fois qu'il s'est retrouvé le dos au mur cette saison, le T71 a réagi de manière impressionnante. Et c'est l'Amicale qui en a fait les frais (86-73).

De notre journaliste
Romain Haas

Neal Keup, Pol Breuskin, Lenny Thorsteinsson... voilà quelques noms des joueurs qui ont terminé la quatrième manche de cette finale côté Amicale, samedi soir à Dudelange. En clair, même si ces trois-là seront peut-être l'avenir de la formation steinseloise, on avait clairement baissé les armes, côté Fraisiers.

Tom Schumacher avait prévenu : «**Chaque fois qu'on s'est retrouvés dos au mur, on a réagi en pratiquant notre meilleur basket.**» S'il y avait bien un jour où Joe Kalmes et compagnie devaient le démontrer, c'était incontestablement le moment. Une semaine après avoir perdu dans les toutes dernières secondes un match qu'ils semblaient en position de l'emporter, les Dudelangeois, menés 1-2 dans leur finale au meilleur des cinq rencontres, n'avaient en effet pas le choix : c'était la victoire. Ou les vacances. Le technicien de la Forge du Sud se voulait confiant : «**Si on joue notre basket, avec notre jeu collectif, on va l'emporter. L'Amicale s'appuie essentiellement sur deux joueurs.**» Voilà pour la théorie. En pratique, ça donne une quatrième manche qui sera à sens unique pratiquement de bout en bout. Alors que, lors des trois premiers actes, aucune des deux équipes ne s'était réellement envolée au score, cette fois, le suspense a rapidement été éventé. Il faut dire que, hormis quelques premières minutes au cours desquelles les joueurs d'Étienne Louvrier vont réussir à gêner leur adversaire avec une défense de zone qui les obligeait à shooter de loin, les Dudelangeois vont rapidement trouver leurs marques. Un premier missile longue distance signé Kevin Moura, histoire de débloquer la situation, un autre de Jimmie Taylor, puis de Jo Hoeser et de Mo Greenwood et voilà le T71 avec 10 longueurs d'avance après le premier quart (22-12).

Une situation qui a déjà été vécue par les coéquipiers de Dino Ceman. Mais à chaque fois, l'Amicale avait réagi de manière cinglante. Un vrai regret pour Tom Schumacher, notamment sur le troisième match, une semaine plus tôt : «**On avait la possibilité de créer un plus grand écart avant la mi-temps. Peut-être que si on l'avait fait, le scénario aurait été différent**», confiait-il il y a quelques jours. En clair, une fois le poisson ferré, pas question de le laisser s'échapper.

Alors que l'Amicale s'en remet une nouvelle fois à Jarvis Williams et Bobby Melcher, Dudelange continue à faire circuler la balle. À pratiquer un basket bien léché avec une belle alternance de jeu intérieur et extérieur. Et avec des acteurs qui, jusqu'à présent, ne s'étaient pas forcément mis en évidence. Véritable facteur X de la dernière finale face à Esch l'an passé, Jo Hoeser n'avait pas pu vraiment montrer de quoi il était capable. D'où un temps de jeu limité entre 10 et 20 minutes. Mais en ce samedi soir, face à son pote Bobby Melcher, il a tout de suite été impactant, que ce soit en défense comme en attaque. Et c'est logiquement que son coach a décidé de le laisser sur le terrain pendant plus de 25 minutes, samedi. .

Kevin Moura, capitaine exemplaire

Que dire de Kevin Moura. Même s'il n'avait rien à se reprocher depuis le début de cette série, le capitaine du T71 n'avait pas vraiment pesé sur une rencontre. Mais samedi, c'est un homme déterminé qu'on a retrouvé sur son parquet. Auteur d'un panier à trois points qui a débloqué la situation, l'arrière, très offensif (19 pts) s'est montré intraitable en défense, n'hésitant pas à se mêler à la bataille du rebond (3 prises) et à distribuer les caviars à l'envi (8). Il a parfaitement mis son équipe sur les bons rails: «**Aujourd'hui, on avait la bonne énergie, notamment en première mi-temps. Après le repos, on a eu cinq minutes plus compliquées, mais on a effectué les ajustements en défense, on a beaucoup switché ce qui nous a permis d'éviter les problèmes de fautes comme c'était le cas les derniers matches**», résume-t-il. Concernant sa performance personnelle, il préfère mettre en avant le travail de ses coéquipiers : «**On savait qu'ils ne jouaient qu'à deux mais on a défendu à cinq. Je dois dire que Joe** (Kalmes) **m'a beaucoup aidé, il a mis des écrans très importants qui m'ont permis d'avoir des tirs ouverts. J'en ai mis quelques-uns, c'est bon pour la confiance.**»

Joe Kalmes, pour une fois épargné par les fautes, n'a pratiquement pas quitté le parquet (38'40") ce qui lui a permis de noircir la feuille de stats (13 pts, 8 rebonds) et d'aider ses coéquipiers des deux côtés du parquet. Sans faire de bruit, Mo Greenwood a effectué un chantier de tous les diables (27 pts à 12/16, 15 rebonds, 3 passes, 2 contres), prenant largement le dessus sur le géant Jordan Dallas (10 pts, 11 rebonds). En face, l'Amicale n'a jamais semblé en mesure d'inquiéter son adversaire. Les Fraisiers s'en sont trop souvent remis au talent pur de Bobby Melcher (24 pts à 9/21) et Jarvis Williams (19 pts à 5/20). Insuffisant face à une formation qui était littéralement en mission. Noah Medeot reconnaît d'ailleurs la supériorité de l'adversaire: «**Ce soir, on a manqué d'intensité. On l'a vu notamment sur les ballons qui traînaient, pratiquement à chaque fois, c'est Dudelange qui les a eus. Dans ces conditions, dur de gagner un match.**»

L'Amicale a perdu une bataille. Mais pas la guerre. Cette finale en best of 5 ira donc à son terme avec une cinquième manche qui sent la poudre. Rendez-vous samedi, 19 h 30, de retour à Steinsel pour l'épilogue – cette fois, c'est sûr – d'une saison passionnante. Et d'une finale haletante!

T71 - Amicale 2-2

Samedi 30 avril
Amicale - T71 73-83
Mercredi 4 mai
T71 - Amicale 82-89
Dimanche 9 mai
Amicale - T71 86-84
Samedi 14 mai
T71 - Amicale 86-73
Samedi 21 mai
19 h 30 : Amicale - T71

T71 - AMICALE 86-73 (48-31)

T71 : 32 paniers dont 12 à trois points, 8 lancers sur 10, 17 fautes dont 1 antisportive : Moura (40e).
TAYLOR 13, MOURA 19, HOESER 8, KALMES 13, GREENWOOD 27 puis Ceman 3, Jack 3.
AMICALE : 27 paniers dont 3 à trois points, 16 lancers sur 19, 16 fautes.
1 éliminé : Kuresevic (40e).
MELCHER 24, KONEN 2, THEISEN 9, WILLIAMS 19, DALLAS 10 puis Medeot 3, Kuresevic 6, Keup, Breuskin, Thorsteinsson.
Arbitrage de Mme Weiwers et MM. Mouton et Schuler. 1 000 spectateurs.
Évolution du score 5e 10-8, 10e 22-12, 15e 34-18, 25e 56-42, 30e 70-52, 35e 75-59.

COUPE JEUNES

Le T71 rafle tout

Ce week-end se déroulaient les finales de Coupe chez les jeunes. Samedi, le T71, engagé dans les trois catégories, est reparti avec trois trophées. Mention spéciale à Seila Skrijelj, qui a inscrit 19 pts dans la victoire des filles scolaires contre le Sparta (63-70) et 15 dans le succès des Dudelangeoises face à Gréngewald chez les cadettes (48-51). Hier, chez les garçons, le Sparta a écrasé l'Amicale chez les cadets (81-51) mais Steinsel s'est consolé avec la victoire en scolaires contre l'Arantia (52-98), laquelle se console avec la victoire en minis contre Etzella (65-45).

Samedi
Fillettes
Gréngewald - T71 24-48
Filles scolaires
Sparta - T71 63-70
Cadettes
Gréngewald - T71 48-51
Hier
Minis
Arantia - Etzella 65-45
Avenir
Arantia- Amicale 52-98
Cadets
Sparta - Amicale 81-51

DANS LA RAQUETTE

Ça passe pour Courtrai

Alex Laurent et les Spurs de Courtrai n'ont pas encore terminé leur saison. Déjà victorieux vendredi à domicile, ils sont allés s'imposer hier sur le parquet de Ieper (56-74) et accèdent donc aux demi-finales de la D2 belge où ils affronteront Donza. Le cocapitaine de la sélection nationale s'est contenté de 5 pts, 3 rebonds, 1 passe et 2 interceptions en 24'59".

AGE Samedi se tenait à la Coque une assemblée générale extraordinaire à l'issue de laquelle plusieurs changements ont été annoncés pour la saison prochaine. Si rien ne bouge en LBBL masculine, en revanche, la N2 passe de 8 à 10 clubs, ce qui signifie que le Black Star et Mamer se maintiennent alors que Wiltz et Schieren sont promus puisque les East Side Pirates ont renoncé à monter. Le Telstar, relégué sportivement en N2, a demandé à être en N3. Par ailleurs, la LBBL dames sera désormais composée de 11 équipes au lieu de 10 cette saison.

Photo : gerry schmit

Kevin Moura prend le meilleur sur le géant Jordan Dallas : le T71 a pris de vitesse l'Amicale, samedi.

Foto: Fernand Konnen

Steht „Neuling“ Tom Schumacher mit Rat und Tat zur Seite: Assistant-Coach Jeff Wampach (l.)

Der Mann im Hintergrund

T71 DÜDELINGEN Das perfekte Finale für Assistant-Coach Jeff Wampach

Gabi Besenius

Als der T71 im Januar den Wechsel auf der Trainerbank ankündigte, stellte Düdelingen mit Tom Schumacher und Jeff Wampach ein Trainerduo vor. Auch wenn in den letzten Monaten viel vom „Schumi-Effekt“ gesprochen wurde, darf man den Mann, der im Hintergrund die Fäden zieht, nicht vergessen.

Jeff Wampach ist diskret, hält sich im Hintergrund, spielt jedoch eine wichtige Rolle im Düdelinger Trainergespann. „Tom ist jung und hatte bisher noch keine Erfahrung mit einer ersten Mannschaft. Er kommuniziert mit dem Team, ich rede eher in Einzelgesprächen mit den Spielern. Zudem sind Taktikanalysen eigentlich immer mein Job“, so Jeff Wampach, der erklärt, dass er mehr in das tagtägliche Geschehen eingreift, als das als Assistant-Coach bei Ken Diederich der Fall war. Nachdem Jeff Wampach neben dem „alten Hasen“ Ken Diederich sowohl in Steinsel (2017/18) als auch in Düdelingen (2020/21) aktiv war, steht er jetzt einem „Neuling“ zur Seite.

Für die Düdelinger war das Duo Schumacher/Wampach die perfekte Lösung, nachdem man sich von Denis Toroman getrennt hatte: „Tom weiß, wie der Club läuft. Ich bin seit zwei Jahren hier und kenne die Jungs ebenfalls gut. Es war eine spezielle Situation, doch ich glaube, wir haben das gemeinsam relativ gut gemeistert. Es ist jedenfalls eine tolle Erfahrung. Irgendwie klappte alles, was wir probierten. ‚Dat mécht d’Saach natierlech flott‘“, so Wampach, der unterstreicht, dass es für ihn und Tom Schumacher wichtig war, den Job zu zweit zu übernehmen, um sich die Arbeit aufteilen zu können. Der Zeitaufwand ist enorm und wäre Wampach zufolge alleine nicht zu schaffen gewesen. „Dieses Jahr war ich durch meinen Job zeitlich ziemlich eingespannt. Zudem wohne ich 40 Kilometer von Düdelingen entfernt, das sind jeden Tag eine Stunde zwanzig Minuten Fahrt“, erklärt Wampach, der nicht abgeneigt wäre, eine Mannschaft als Head-Coach zu übernehmen, vorausgesetzt alles passt und zeitlich wäre es auch machbar. Auch wenn es für Tom Schumacher das erste Jahr als Trainer einer ersten Mannschaft ist, hat sein Assistant-Coach nur lobende Worte für ihn übrig: „Ich muss sagen, dass Tom das super meistert: sowohl was den Umgang mit den Spielern anbelangt wie auch das Taktische.“

Archivbild: Gerry Schmit

Zuvor war Jeff Wampach (l.) der Mann an der Seite von Ken Diederich, mit dem er 2018 in Steinsel das Double gewann und im letzten Jahr den Meistertitel mit dem T71

Ein besonderes Finale

Am Samstag setzte das Duo Schumacher/Wampach jedenfalls auf die richtige Taktik: Denn Düdelingen gewann souverän gegen die Amicale. Für den T71 hieß es „Do or die“. Moura und Co. zeigten eine Reaktion und erspielten sich ein fünftes Finale. Dabei hatte die Amicale den psychologischen Vorteil, da sie nach zwei aufeinanderfolgenden Siegen mit einem weiteren Erfolg den Meistertitel hätte feiern können. Der Assistant-Coach erinnert daran, dass der T71 im Halbfinale gegen Esch in der gleichen Situation war, als man nach der Niederlage im ersten Spiel unter Zugzwang stand. „Am Samstag war ein neues Spiel: Man muss mit dem Willen zum Sieg aufs Feld kommen und das war der Fall.“ Die Niederlage im dritten Spiel war laut Wampach jedoch schmerzhaft: „Vergangenes Wochenende führten wir fast die ganze Zeit, und gingen dann doch als Verlierer vom Parkett, das war schon sehr sauer. Am Dienstag und Mittwoch war die Stimmung relativ niedergeschlagen. Doch danach zeigten die Jungs eine gute Reaktion während des Trainings.“

Der Einsatz bei den Spielern sei groß gewesen. Hinzu kam, dass die einheimischen Spieler punkteten. „Das ist genau das, was wir verlangten. Die US-Spieler überzeugten während der Serie, doch wir brauchten auch Punkte von den Luxemburger Spielern. Ohne ihren Impuls hätten wir das Spiel nicht gewonnen“, erklärt der Assistant-Coach, für den es wichtig war, dass der T71 die Steinseler im Gegensatz zum dritten Spiel nicht herankommen ließ.

Für das alles entscheidende fünfte Finale stehen die Chancen Wampach zufolge 50/50. „Ich sehe keines der beiden Teams im Vorteil. Der Gewinner wird Meister, da wird jedes Team alles geben.“ Dass das alles entscheidende Spiel in Steinsel ausgetragen wird, sieht er nicht als Nachteil, da es für beide Teams jeweils einen Sieg und eine Niederlage zu Hause gab. „Die Verteidigung wird wie immer den Ausschlag geben. Ein weiterer Faktor ist die Treffsicherheit. Im vierten Finale traf Jarvis (Williams) weniger gut als zuvor, während bei uns mehrere Spieler punkteten“, meint Jeff Wampach.

Am Samstag wird der Meister in der Steinseler Halle gekürt. Die Amicale ist der Verein, in dem Wampach als Spieler, Damencoach, Jugendkoordinator und als Assistenztrainer aktiv war. Dass der Finalgegner Steinsel heißt, ist für ihn demnach schon etwas Besonderes: „Spieler wie Jonas (Theisen) und Tom (Konen) trainierte ich. Es ist schon cool, das Finale gegen solche Spieler zu bestreiten. Für mich ist es einfach ein super Finale. Natürlich will ich unbedingt mit Düdelingen den Meistertitel gewinnen, doch ich freue mich auch für den Verein, in dem ich aufgewachsen bin, dass er mit dem eigenen Nachwuchs im Finale steht“, so der Düdelinger Assistant-Coach abschließend.

KURZ UND KNAPP

Ehrengast Nummer eins

US-BOTSCHAFTER

Er ist bekannt als großer Basketball-Fan und konnte im vergangenen Jahr noch in seiner alten Funktion, als Bürgermeister von Milwaukee, seinem Klub, den Milwaukee Bucks, höchstpersönlich zum NBA-Titel gratulieren. Kein Wunder also, dass sich der derzeitige US-Botschafter in Luxemburg, Thomas M. Barrett, auch beim vierten Finalspiel im nationalen Herrenbasketball am Samstagabend in Düdelingen blicken ließ. Es war übrigens nicht das erste Mal, dass Thomas M. Barrett in dieser Saison ein Spiel der luxemburgischen LBBL vor Ort verfolgte. Mit der dritten Halbfinalpartie vor wenigen Wochen zwischen Esch und Düdelingen, die über zwei Verlängerungen ging, hatte er sich gleich die bisher wohl spektakulärste Begegnung dieser Saison ausgesucht. (J.Z.)

Ehrengast Nummer zwei

JERMAINE BUCKNOR

Er war der Publikumsliebling beim deutschen Zweitligisten Gladiators Trier, der Kanadier Jermaine Bucknor. Nach sieben Jahren an der Mosel zog er im letzten Sommer einen Schlussstrich unter seine Profi-Karriere und konzentrierte sich fortan auf seine Trainer-Laufbahn. In dieser Saison assistierte er dann auch Gladiators-Trainer Pascal Heinrichs, als dieser den Posten des Head-Coachs im Verlauf der Spielzeit übernahm. Am Samstag war Bucknor in Düdelingen beim vierten Finalspiel und plauschte nach der Partie auf dem Parkett mit vielen T71-Akteuren. Kein Wunder, dass Bucknor gleich als möglicher Trainer-Kandidat ins Gespräch kam. Interims-Trainer Tom Schumacher wird bekanntlich nach dieser Saison nicht weitermachen. (J.Z.)

Lautstarke Unterstützung

LINDA NDOLI

Viele Profi-Spieler machen sich nach Ablauf der Saison schnellstmöglich auf den Weg nach Hause. Nicht so Linda Ndoli, die in dieser Saison für die Damenmannschaft der Amicale Steinsel auflief. Bei allen vier

Foto: Gerry Schmit

Finalbegegnungen saß die Kamerunerin im Steinseler Fanblock und feuerte die Herrenmannschaft lautstark an der Trommel an, stets passend in den Vereinsfarben gekleidet. (J.Z.)

Kevin Moura (d.) a livré un grand match samedi face à Steinsel.

Dudelange arrache un match décisif

BASKET-BALL La finale de la LBBL se poursuivra jusqu'au bout. Dudelange s'est imposé samedi (86-73) pour pousser l'Amicale à un cinquième et dernier match, samedi prochain (19 h 30) à Steinsel. Dos au mur, les hommes de Tom Schumacher ont pris leurs adversaires à la gorge d'entrée (22-12 à la fin du premier quart-temps). Avec 17 points d'avance à la pause et encore 13 au buzzer final, les tenants du titre se sont offert la plus large victoire de cette série qui n'en finit pas. Après deux défaites d'affilée, le T71 a pu compter sur Kevin Moura qui a joué les 40 minutes, inscrit 19 points et donné 8 passes décisives. Malgré un Bob Melcher survolté qui a fini meilleur marqueur de son équipe (24 points), l'Amicale devra retourner sur le parquet samedi.

Aller guten Dinge sind fünf

Kevin Moura und die Düdelinger erzwingen in der Finalserie gegen Amicale Steinsel ein letztes Spiel

Von Bob Hemmen

Kevin Mouras Arbeitstag ist auch kurz nach 22 Uhr noch nicht beendet. Am Samstagabend ist Düdelingens Kapitän ein gefragter Mann und steht den Journalisten noch lange nach dem Ertönen der Schlusssirene Rede und Antwort. Moura muss dabei immer wieder durchatmen.

Der 28-Jährige ist nach dem vierten Finalduell zwischen T71 und Amicale erschöpft. Beim 86:73-Erfolg der Gastgeber absolviert Moura die kompletten 40 Minuten. „Ich bin kaputt", sagt er und fügt direkt hinzu: „Schumi hat uns gesagt, dass man in so einem Finale nicht zeigen darf, wenn man müde wird. Man muss bis zum Schluss Gas geben."

Über den Auftritt seiner Schützlinge beim letzten Heimspiel der Saison kann sich T71-Coach Tom Schumacher nicht beschweren. Die Düdelinger überzeugen vor allem in der Defensive. „Wir konnten in der Verteidigung etwas wechseln, dadurch bekamen Jimmie (Taylor) und Mo (Greenwood) kurze Pausen, um am Ende die nötigen Akzente in der Offensive zu setzen", weiß Moura.

> *Schumi hat uns gesagt, dass man in so einem Finale nicht zeigen darf, wenn man müde wird.*
>
> Kevin Moura

Der Guard übernimmt ebenfalls auf beiden Seiten Verantwortung, verteidigt Bob Melcher und Tom Konen und erzielt selbst 19 Punkte. „Ich hatte einige Würfe, die ich während der kompletten Saison genommen habe, nur in den vergangenen Spielen nicht. Die Mannschaft hat mir sehr gut geholfen, schließlich war ich oft ganz frei." Moura verwandelt vier Dreier und ist am Samstagabend nach Moses Greenwood (27 Punkte) der Topscorer der Gastgeber.

Dass die Düdelinger ausgerechnet dann überzeugen, wenn sie mit dem Rücken zur Wand stehen und gewinnen müssen, überrascht Kapitän Moura nicht. „Wir kamen sehr gut damit klar, weil wir in dieser Saison schon viele solcher Spiele hatten. Als es für uns darum ging, in die Play-offs zu kommen, war der Druck größer als jetzt. Wir geben nicht auf, das macht uns stark."

Durch den Heimsieg haben die Düdelinger am Samstag (19.30 Uhr) in Steinsel die Chance, den Meistertitel zu verteidigen. „Die Serie ist sehr interessant. Ich finde es gut, dass im Best-of-five-Modus gespielt wird, weil wir das noch nie hatten. Während in einer Best-of-three-Serie schon ein schlechter Tag entscheidend sein kann, ist es jetzt noch sehr spannend."

Moura gegen Konen

Im fünften und letzten Finale wird sich aber nicht nur entscheiden, welcher Verein die eigene Titelsammlung erweitert. Auch im Privatduell zwischen Moura und Konen steht dann der Sieger fest. In der Finalserie gab es schon mehrere Schlüsselmomente mit den beiden als Hauptprotagonisten. „Ich mag Tom. Wir kennen uns von der Nationalmannschaft und haben in Walferdingen kurz zusammengespielt", erklärt Moura das Verhältnis. Dass er am Samstag im fünften Duell als Letzter lachen will, steht dennoch außer Frage.

T71-Kapitän Kevin Moura erzielt gegen Steinsel um Bob Melcher (r.) 19 Punkte. Fotos: Yann Hellers

Außerordentlicher Kongress der FLBB

Spielmodus erneut geändert

Bei der außerordentlichen Generalversammlung der FLBB wurden am Samstag in der Coque einige Änderungen beschlossen. In der LBBL der Frauen musste für die Saison 2022/2023 eine Zwischenlösung gefunden werden, weil der Verband vor der aktuellen Spielzeit einen falschen Modus veröffentlicht hatte, wodurch Verwirrung entstand. In der nächsten Saison besteht das Oberhaus aus elf Teams, danach wieder nur aus zehn. Während in der LBBL der Männer nun auch langfristig zwölf Mannschaften gegeneinander antreten, haben sich die Vereinsvertreter dazu entschieden, die Nationale 2 wieder von acht auf zehn Teams aufzustocken. Da Erstliga-Absteiger Telstar jedoch bereits angekündigt hat, nicht in der zweiten, sondern in der dritten Liga antreten zu wollen, wird die Nationale 2 2022/2023 wohl lediglich aus neun Mannschaften bestehen. *bob*

Die T71-Fans sehen einen dominanten Auftritt ihrer Mannschaft.

T71 – Amicale 86:73

T71: 33 Körbe, davon 12 à 3 P., 0/0 + 8/10 Freiwürfen, 10+7 Fehler – Unsportliches Foul: 40.' Moura

Moura 13+6, Hoeser 5+3, Taylor 6+7, Greenwood 17+10, Kalmes 4+9, dann: Ceman 3+0, Jack 0+3

Amicale: 27 Körbe, davon 3 à 3 P., 0/9 + 7/10 Freiwürfen, 10+16 Fehler – 40.' Kuresevic ausgeschieden

Melcher 10+14, Konen 2+0, Theisen 4+5, Williams 13+6, Dallas 2+8, dann: Kuresevic 0+6, Medeot 0+3, Jonsson 0, Keup 0, Breuskin 0

Besondere Vorkommnisse: T71 in der ersten Halbzeit ohne Freiwurf. Steinsels Profi Dallas wurde schon knapp sechs Minuten vor dem Ende der Partie ausgewechselt.

Zwischenstände: 5.' 10:8, 10.' 22:12, 15.' 34:18, Halbzeit: 48:31, 25.' 56:42, 30.' 70:52, 35.' 75:59

Maximaler Vorsprung: T71 +21 (65:44), Amicale +4 (6:2)

Schiedsrichter: Mouton, Schuler, L. Weiwers

Zuschauer: 1 089 zahlende

Le T71 aurait-il trouvé la clef…

APRÈS LE MATCH 4 DE LA FINALE Auteur d'une véritable démonstration samedi, Dudelange semble avoir résolu ses problèmes face à Steinsel.

De notre journaliste Romain Haas

Après trois premières manches très serrées, le quatrième acte, dominé de la tête et des épaules par Dudelange, amène à se poser des questions sur une éventuelle clef trouvée par les hommes de Tom Schumacher.

On était prévenu, le T71 n'est jamais aussi fort que lorsqu'il se retrouve le dos au mur. C'était le cas en fin de saison régulière, lorsque Dudelange devait enchaîner deux succès de rang et compter sur un échec des Musel Pikes – qui est arrivé – afin d'atteindre les play-offs. Et c'était encore davantage le cas en demi-finale face à Esch quand Joe Kalmes et ses coéquipiers, battus au premier match et menés de 18 pts à la pause du deuxième, avaient totalement inversé la tendance. Et la série.

Samedi, à domicile, Dudelange était donc le dos au mur. Et le T71 a joué de manière magistrale. En face, hormis une défense de zone qui a, un temps, fonctionné, rien n'est allé dans le sens de l'Amicale, à l'image de la réussite de ses deux armes fatales, Jarvis Williams (19 pts à 5/20) et Bobby Melcher (24 à 9/21). Il faut dire que le champion sortant a mis en place certains ajustements visiblement bénéfiques. Il n'y a qu'à regarder la feuille de stats pour comprendre que la balle a circulé. Beaucoup. Et bien. Pas moins de 22 passes ont été recensées dans ce match. Et comme, dixit le technicien de la Forge du Sud, **«le collectif est une de nos principales forces»**, cela se remarque sur le parquet. Si l'Amicale pouvait, à un moment, se dire qu'il fallait surtout surveiller Jimmie Taylor, les Fraisiers ont vite constaté que c'était insuffisant. C'est simple, ça tombait de partout: **«On n'a pas besoin d'un Jimmie à 30 pts quand les autres prennent leurs responsabilités.»** Effectivement, avec un Kevin Moura, capitaine exemplaire et auteur – de très loin – de sa meilleure prestation depuis le début de la finale qui plante 19 pts, un Jo Hoeser qui en ajoute 8 et un Christopher Jack et Dino Ceman chacun avec 3, la marque était bien assurée. Et bien répartie. Impliquer tout le monde, voilà une première clef activée par le T71.

À chaque problème, une solution

Depuis le début de la série, les Dudelangeois étaient souvent confrontés à des problèmes de faute. Et l'ont payé particulièrement cher à l'image de la dernière action du troisième match, alors que le T71 est devant et que l'Amicale s'en sort grâce à un rebond offensif de Jordan Dallas pour un trois points décisif de Tom Konen : **«Il faut que Joe soit sur le parquet»**, confiait Christopher Jack, l'une des options en sortie de banc pour Dudelange.

Et pour permettre à l'international de passer enfin une soirée complète (Joe Kalmes a joué près de 39' pour 13 pts et 8 rebonds), on n'a pas hésité à *switcher* en défense : **«En mettant Jimmie, qui est, selon moi, le meilleur défenseur du pays, sur Jarvis, ça libère également Joe. Et puis, on a travaillé avec lui pour qu'il évite les fautes bêtes sur *pick n'roll*. Samedi, il n'a pas pris une seule faute offensive»**, se réjouit Tom Schumacher. Autre changement, avec Kevin Moura qui s'est chargé de Bobby Melcher alors que Mo Greenwood (27 pts, 15 rebonds) s'est occupé du cas Tom Konen. Et le bourreau du T71 lors du match 3 a, cette fois, été parfaitement cadenassé (2 pts) : **«Il est plus grand et plus physique que Tom. Et c'est un très bon défenseur»**, souligne encore le technicien. Impliquer tout le monde: check. Éviter les fautes : check.

Samedi, le T71 a pris une petite avance… et a su la conserver : **«La grande différence, c'est que cette fois, on a réussi à atteindre la pause avec un écart plus confortable. Ça facilite les choses pour la seconde mi-temps. Et même si l'Amicale est parfois revenue à 10-12 pts, jamais elle n'est passée sous les 10»**, se félicite encore Tom Schumacher.

Impliquer tout le monde: check. Éviter les fautes: check. Conserver son avance : check.

Encore faut-il mettre ses tirs. Car en basket, on peut avoir le meilleur joueur du monde, le meilleur entraîneur du monde, si le ballon ne rentre pas, ça ne sert à rien. Évidemment, on n'a jamais l'assurance de marquer, mais au moins faut-il tout faire pour être en mesure de le faire. Samedi, on a vu des joueurs qui n'hésitaient pas à saisir leur chance dès qu'ils en avaient l'occasion : **«Le coach me dit toujours que si j'ai un tir ouvert, il faut le prendre. C'est quelque chose que j'ai remarqué dans ma carrière : si un coach te dit de prendre tout de suite des tirs, il faut le faire. Ça n'arrive pas tous les jours d'avoir un entraîneur qui te donne le feu vert»**, note encore Christopher Jack. Confirmation de son coach : **«Christopher Jack me donne des tirs à trois points. C'est important, car c'est la meilleure arme face à une zone.»**

Impliquer tout le monde : check. Éviter les fautes: check. Conserver son avance : check. Mettre ses tirs: check. Finalement, c'est simple le basket! Maintenant, le T71 sait ce qu'il lui reste à faire : reproduire la même chose en terre hostile. Pour Steinsel, la semaine devrait permettre d'effectuer également des ajustements. Pour aller chercher ce titre à la maison! Vous avez dit passionnant…

Photo : gerry schmit

Moins scoreur qu'à certains matches, Jimmie Taylor a parfaitement été suppléé par ses coéquipiers.

Dernier face-à-face pour le titre entre Amicale et T71

BASKET-BALL La finale de la LBBL se jouera samedi (20 h 15) dans le match 5 entre Steinsel et Dudelange.

Le titre de champion du Luxembourg sera attribué après cinq matches d'une finale très disputée.

La folle saison de LBBL va enfin rendre son verdict, samedi soir (20 h 15) à Steinsel. L'Amicale reçoit une dernière fois Dudelange pour le match 5 d'une finale plus indécise que jamais, où les deux inattendus candidats au titre se sont renvoyé la balle jusqu'à cette ultime rencontre.

Vainqueur du match 4 (86-73) alors qu'il était dos au mur après deux défaites d'affilée, le T71 a maintenant l'occasion de conquérir son second titre consécutif, inespéré cet hiver, quand il se battait simplement pour une place en play-off.

L'Amicale, revenue de loin elle aussi, a fini 7e de la saison régulière. Et alors que les deux équipes commencent à se connaître parfaitement, l'épilogue de la saison risque d'être encore une fois tendu jusqu'au bout. «Ça fait six fois qu'on les rencontre cette saison (trois victoires chacun), alors tout le monde connaît son rôle, souligne Tom Konen, meneur de Steinsel. Après s'être autant joués, on ne peut plus faire quelque chose de nouveau, il faut simplement corriger les erreurs des matches précédents». Dominés à Dudelange, les hommes d'Étienne Louvrier compteront sur leurs Américains, Jarvis Williams et Jordan Dallas, ainsi que sur Bob Melcher qui tourne à près de 20 points de moyenne sur cette finale. TOM VERGEZ

BASKET-BALL
LBBL masculine
Finale, match 5
Samedi
Amicale-Dudelange 20 h 15

«Les joueurs ne seront pas fatigués»

TOM SCHUMACHER veut aller au bout.

Comment s'est passée la semaine?
Tom Schumacher: C'est clair que tout le monde était un peu fatigué lundi, donc on a repris l'entraînement mardi. Même si on a une semaine de moins que Steinsel pour nous préparer, les joueurs ne seront pas fatigués samedi!

Qui est favori de cette finale?
Pour moi, il n'y a pas de favori. Peut-être un peu Steinsel parce qu'en cas de cinquième match, ils joueraient à la maison. Mais si on regarde cette saison, on a perdu une fois et on a gagné une fois. Je pense que c'est vraiment du 50-50.

Quelles en seront les clefs?
Limiter Bobby et Jarvis. Ce sont leurs deux meilleurs joueurs même si d'autres réalisent également de belles choses. Maintenant, on doit surtout se concentrer sur nous. Je crois que si on joue du bon basket, on peut l'emporter. Il y a des *matchups* qui peuvent nous être favorables. Lors de notre dernier match, Dallas avait joué contre George. Maintenant, c'est Moses. On verra qui sera face à qui. De toute façon, en fin de compte, c'est toujours la défense qui gagne les championnats.

Dans cette finale, vous vous appuierez beaucoup sur Joe Kalmes. Comment expliquer sa métamorphose?
Cela faisait plusieurs années que le club l'avait contacté. Personnellement, je ne comprenais pas pourquoi il jouait si peu avec les Pikes même s'il y avait Buntic. Je me souviens que Frank (Muller) avait beaucoup de difficultés contre lui, car il est très physique. Ce n'est pas facile d'intégrer une nouvelle équipe, mais maintenant il a trouvé sa place. Il a tout pour lui : il est très fort à l'intérieur, il a un très bon shoot. Et avec Moses, il forme une belle paire *inside*. Mo donne beaucoup d'énergie, et Joe peut aussi jouer fort en attaque, c'est bon pour nous. Pour moi, Joe doit jouer 30-35 minutes par match pour continuer de se développer.

> Je sais qu'on a le talent et l'expérience pour les battre

Dans quel état d'esprit est votre équipe?
Quand je suis arrivé, je me suis dit que si on atteignait les play-offs tout était possible. Je sais qu'on a le talent et l'expérience pour battre Steinsel. Si tu perds, tu as toujours fait une bonne saison mais quand tu es en finale, tu veux la gagner! J'avais dit à mes joueurs après la victoire contre le Telstar qu'on allait gagner le championnat. Maintenant, il faut le faire!

Steinsel en finale, ça vous évoque quoi?
C'est contre eux qu'on avait vraiment commencé à bien jouer en fin de saison régulière. Les retrouver en finale, je pense que c'est une surprise pour tout le monde. Maintenant, s'ils sont là, c'est qu'ils l'ont mérité. Ils ont été meilleurs que la Résidence et Etzella.

Recueilli par R. H.

Tom Schumacher sait ses hommes capables de le faire.

Klassiker mal anders

Amicale Steinsel trifft ab Samstag in der Finalserie der Basketball-Meisterschaft auf T71 Düdelingen

Von Bob Hemmen

Amicale oder T71, eines der beiden Teams wird sich in den kommenden Wochen den Titel in der LBBL der Männer sichern. Sieben Jahre nach dem bis dato letzten Aufeinandertreffen in einem Meisterschaftsfinale haben die zwei Mannschaften die Konkurrenz überrascht.

Düdelingen hatte sich erst am letzten Spieltag als Achter für die Play-offs qualifiziert, setzte sich im Viertelfinale gegen Sparta und im Halbfinale gegen Basket Esch durch. Amicale beendete die reguläre Saison auf Platz sieben, bezwang erst Résidence und dann Etzella.

Nun träumen die zwei Mannschaften in der am Samstag um 20.30 Uhr in Steinsel beginnenden Best-of-five-Serie vom Meistertitel. Doch wer hat die besseren Karten? Ein Blick auf die beiden Finalisten.

Die Luxemburger

Bob Melcher ist Steinsels bester einheimischer Spieler und vielleicht sogar der beste Luxemburger der LBBL. Der 27-Jährige glänzte beim 77:71-Sieg im zweiten Halbfinale gegen Etzella mit 24 Punkten, acht Rebounds und acht Assists. Melcher liebt die große Bühne und wird versuchen, der Finalserie seinen Stempel aufzudrücken.

Bob Melcher setzt sich mit Amicale im Halbfinale gegen die Ettelbrücker Etzella um Frédéric Gutenkauf (r.) durch. Foto: Stéphane Guillaume

Kevin Moura und die Düdelinger können den Meistertitel verteidigen. Foto: Christian Kemp

Unterstützung erhält der Nationalspieler von Jonas Theisen und Tom Konen. Die beiden Einwechselspieler Ivor Kuresevic und Noah Medeot sind ebenfalls in der Lage, Akzente zu setzen.

Bei Düdelingen war Joe Kalmes zuletzt nicht zu stoppen. Im dritten und entscheidenden Halbfinale gegen Basket Esch, das T71 nach zweifacher Verlängerung mit 105:101 gewann, kam der 26-Jährige auf 35 Punkte. Zudem schnappte er sich 15 Rebounds.

Auch Kevin Moura hat bereits bewiesen, dass auf ihn Verlass ist. Jo Hoeser zeigte in dieser Saison ebenfalls einige gute Leistungen und wird auf die Duelle mit seinem Ex-Club brennen. In der vergangenen Saison hatte Hoeser im letzten Finale zwischen Esch und T71 mit 16 Punkten einen großen Anteil daran, dass sich Düdelingen behauptete und Meister wurde.

Die Profis

Amicales Jarvis Williams war in dieser Saison einer der besten Profis der LBBL. Der US-Amerikaner kam Ende Oktober nach Steinsel und führte das bis zu seiner Ankunft noch sieglose Team in die Play-offs. Neben dem vielseitigen Williams soll der 2,08 m große Jordan Dallas vor allem dafür sorgen, dass die Gegner zu keinen einfachen Punkten kommen – zudem ist er ein guter Rebounder.

Nach mehreren Wechseln auf den Profipositionen hat T71 rechtzeitig vor den Play-offs ein Duo gefunden, das den Erwartungen gerecht wird. Jimmie Taylor und Moses Greenwood passen ins Team, übernehmen Verantwortung, binden aber auch die Mitspieler ein. Wie wichtig Taylor als Scorer ist, zeigt die Statistik. Als er beim Auftaktspiel gegen Esch nur 14 Punkte erzielte, kassierte Düdelingen die bislang einzige Niederlage in den Play-offs.

Die Trainer

Etienne Louvrier ist seit 2020 in Steinsel, leitete den Umbruch ein und setzte zu Beginn vor allem auf junge Spieler. Der Belgier verfügt mit seinen 55 Jahren über reichlich Erfahrung. Einen Titel konnte er als Coach im Erwachsenenbereich aber noch nicht gewinnen.

Tom Schumacher wurde als Spieler sechs Mal Meister, als Coach hat er schon jetzt bewiesen, dass ihm eine große Karriere bevorstehen könnte. Der ehemalige Nationalspieler ist seit Ende Januar im Amt. Damals konnten die Düdelinger nur davon träumen, ins Endspiel einzuziehen. Nun soll der 35-Jährige dafür sorgen, dass seine Schützlinge in der Finalserie ähnlich selbstbewusst auftreten, wie er es jahrelang tat.

Programm

MÄNNER – LBBL
ERSTES ENDSPIEL
Am Samstag:
20.30: Amicale – T71

ERSTES BARRAGESPIEL
Am Sonntag:
18.30: Mondorf – Contern

Une finale qu'on n'avait vraiment

FINALE (BEST OF 5) L'ultime série de la saison opposera au champion T71, 8e.,

De notre journaliste
Romain Haas

En début de saison, on évoquait Etzella, bien sûr, le Basket Esch évidemment, pourquoi pas le Sparta ou encore la Résidence... Mais personne, vraiment personne n'aurait misé un kopeck sur l'Amicale et sur Dudelange. Seulement le championnat était tellement serré, les équipes tellement proches l'une de l'autre que ce sont bien Steinsel et le T71 qui s'en sont les mieux sortis. Retour sur un parcours semé d'embûches pour les deux formations.

DEUX ÉQUIPES QUI ONT CHANGÉ DE VISAGE

L'Amicale, qui a terminé à une anonyme 10e place l'a saison passée, aborde l'exercice 2021/2022 avec modestie. Et une équipe considérablement renouvelée puisque Bobby Melcher est de retour à la maison, après son échec au Racing alors que Tom Konen a décidé de se lancer un nouveau défi en quittant la Résidence. L'objectif est clair : «**On veut se maintenir**», explique d'emblée Étienne Louvrier, le coach qui a décidé de rempiler pour trois saisons supplémentaires.

Nouvelle ère au T71 aussi. Même s'il commence la saison comme champion, il n'a plus rien à voir avec la formation qui a dominé Esch quelques mois plus tôt en finale du championnat : Tom Schumacher et Frank Muller sont partis à la retraite, Ken Diederich a été remplacé sur le banc par le Croate Denis Toroman, son assistant en équipe nationale alors que Philippe Arendt, devenu indésirable au Sparta et Joe Kalmes, trop peu utilisé aux Pikes rejoignent le club de la Forge du Sud. Forcément, l'adaptation prendra du temps...

UNE ENTAME CHAOTIQUE

Le début de saison confirme les difficultés des deux équipes. Steinsel commence son championnat par cinq revers d'affilée. Après avoir analysé la situation : «**On s'est planté au niveau des Américains**», le staff steinselois décide de virer Rudolph Joly et de faire appel à une vieille connaissance, Jarvis Williams, passé par le Sparta notamment. Le début du renouveau pour les Fraisiers. Les premiers succès arrivent tant et si bien qu'au moment de la trêve de fin d'année, l'Amicale est huitième position. Et peut y croire.

Côté T71, on alterne le bon et le moins bon. Denis Toroman parle de son équipe comme d'«**un groupe de rock qui ne sait pas encore quel instrument utiliser**». Dudelange navigue à vue. Si le coach n'est, d'abord, pas inquiété, on pointe rapidement du doigt le rendement insuffisant de la paire de pros. Au bout de neuf journées – et d'une élimination en Coupe par le Telstar – exit Dikembe Dikson et Quintin Dove, remplacés par Devin Gillingham et Terrence Thompson, supposés apporter de l'expérience à ce jeune groupe. On est alors début novembre. On ne le sait pas encore, mais cette paire ne fera pas l'affaire.

UN DÉBUT D'ANNÉE FASTE

Après deux matches reportés pour cause de covid, les hommes d'Étienne Louvrier lâchent les chevaux et enchaînent pas moins de 7 succès de rang, notamment

LE PROGRAMME

Samedi
20 h 30 Amicale - T71
Mercredi 4 mai
20 h T71 - Amicale
Lundi 9 mai
17 h 15 Amicale - T71
Samedi 14 mai (si besoin)
20 h 15 T71 - Amicale
Samedi 21 mai (si besoin)
19 h 30 Amicale - T71

Photos : luis mangorrinha

Bobby Melcher et Jo Hoeser vont se retrouver face à face... dans une finale que personne n'avait prévue.

LE CHIFFRE

9

Samedi, l'Amicale, fondée en 1947 a décroché son neuvième titre de champion (après 2018, 2017, 2016, 1981, 1980, 1978, 1973 et 1971). Par ailleurs, Steinsel compte également 7 Coupes de Luxembourg (2018, 2017, 2015, 1980, 1979, 1978 et 1971).

BRÈVES

«Schumi» ne rempilera pas

Ce n'est pas une surprise, puisque le principal intéressé n'avait jamais caché qu'il ne s'agirait que d'un one shot, mais c'est désormais une chose acquise : Tom Schumacher ne sera pas présent sur le banc du T71 la saison prochaine. Arrivé comme pompier de service en catastrophe en remplacement de Denis Toroman, l'ancienne gâchette dudelangeoise a réussi au-delà des espérances les plus folles en hissant son groupe en play-offs et en allant jusqu'en finale. Mais «Schumi» avait déjà expliqué qu'il préférait s'occupait des jeunes. Le club devrait communiquer dans la semaine son successeur sur le banc.

Kuresevic aux États-Unis

Considéré comme l'un des grands talents du basket luxembourgeois, Ivor Kuresevic a beaucoup grandi cette saison. Mais il est temps de passer à autre chose : «Je vais partir aux États-Unis, dans un lycée en Caroline du Nord. Je tiens à remercier le soutien de l'Amicale, qui est comme une famille pour moi», a indiqué le jeune ailier, qui fera cruellement défaut dans le roster steinselois la saison prochaine.

Ceman pense déjà aux U20

Dino Ceman était malheureusement en tenue de ville pour cette manche décisive : «**Je me suis fait une entorse, mardi à l'entraînement**», confie le jeune arrière. Mais même si les ligaments sont touchés, il compte bien faire son retour rapidement : «**À Dudelange, on a les meilleurs kinés du pays. Ils m'ont tout de suite pris en charge et m'ont dit que j'en avais pour trois semaines. J'espère être de retour pour participer aux championnats d'Europe U20 en Géorgie.**» La compétition se déroule au mois de juillet. Le compte à rebours est déclenché.

À L'ÉTRANGER

Un partout, balle au centre

ALEX LAURENT et les Spurs de Courtrai vont devoir passer par un troisième match dans leur demi-finale de la D2 belge face à Donza. Après s'être imposés vendredi à domicile (87-79), avec 15 pts, 4 rebonds et 1 passe en 26'31" de sa part, le co-capitaine de la sélection nationale et son équipe se sont inclinés, hier, sur le parquet de leur adversaire (86-74). L'international luxembourgeois compile cette fois 13 pts, 4 rebonds, 2 interceptions et 1 contre en 25'27". Rendez-vous demain pour la belle, à nouveau à Courtrai.

L'Amicale, le titre et la manière

FINALE (5e MATCH) Dominatrice d'un bout à l'autre de cette ultime rencontre face au T71 (87-68), Steinsel décroche son neuvième titre de champion au bout d'une saison incroyable.

De notre journaliste Romain Haas

Et d'un seul coup, une immense clameur a fait trembler le Hall Alain-Marchetti...

Quelques secondes plus tôt, Tom Schumacher tapait dans la main de tous ses joueurs pour les remercier pour cette saison... qui s'achève en queue de poisson pour le champion sortant. Le coach du T71 avait compris que c'était fini.

En fait, c'était fini depuis bien longtemps. C'est simple, pour cette cinquième et dernière manche décisive entre l'Amicale et le T71, alors qu'on aurait pu s'attendre à un match serré, à une explication à couteaux tirés, il n'en fut rien. La faute à une formation steinseloise littéralement en mission dès le coup d'envoi. Avec, à la baguette, un magicien du nom de Bobby Melcher (23 pts, 11 rebonds, 6 passes, 1 interception). Revenu cette saison dans son club de toujours après une infidélité d'un an du côté d'un Racing à la dérive, l'arrière a démontré pourquoi, de l'avis de nombreux observateurs, il est tout simplement le meilleur joueur luxembourgeois du championnat. C'est simple, l'international a tout fait: agressif en attaque, intraitable en défense et d'une précision chirurgicale aux tirs (9/14), il se trouve à l'origine de la vague steinseloise qui s'est abattue d'entrée sur des Dudelangeois dépassés par les événements. Après une première banderille longue distance signée Jonas Theisen, c'est le patron de Steinsel qui s'est chargé de créer l'écart, en plantant trois missiles longue distance pratiquement consécutivement pour permettre aux Fraisiers de s'échapper au score (27-8, 8e).

Depuis le début de cette finale captivante, lui et Jarvis Williams assurent l'essentiel des points pour l'Amicale. Mais la différence en ce samedi soir, c'est que les deux joueurs n'ont pas pour autant oublié d'impliquer leurs coéquipiers : «Jarvis a parfois tendance à forcer des tirs plutôt que ressortir le ballon. On va avoir une discussion à ce sujet», avait expliqué, plus tôt dans la semaine, Étienne Louvrier à propos de son arme fatale américaine. Message visiblement reçu cinq sur cinq par Williams, qui va laisser le jeu venir à lui. Même s'il plante un bon dunk en guise de premier panier, pour porter le score de 15-4 en faveur de l'Amicale, on ne le voit pas multiplier les tentatives impossibles. Si bien que tout le monde prend part à la construction de ce succès. Jordan Dallas (6 pts, 13 rebonds) continue de poser toujours autant de problèmes à un Joe Kalmes complètement éteint encore une fois (11 pts, 5 rebonds). Les remplaçants de l'Amicale ne sont pas en reste à l'image des rentrées percutantes d'Ivor Kuresevic (6 pts à 2/3 à trois pts) et de Noah Medeot (3 pts à ½ à trois pts), qui donne 20 pts d'avance à Steinsel juste avant la fin du premier quart.

Terminé au bout de dix minutes

Le match n'est commencé que depuis 10 minutes. Et il est déjà terminé. Bobby Melcher, 15 pts dans le quart-temps et ses coéquipiers basculent avec... 19 longueurs d'avance. Il n'y a tout simplement pas de match. Comment expliquer ce qui se passe dans les rangs des visiteurs? Jimmie Taylor (21 pts, 4 rebonds) est parfaitement contenu, notamment par Jonas Theisen, qui lui pose beaucoup de problèmes. Mo Greenwood est toujours aussi discret mais bien moins performant que lors des précédentes rencontres (11 pts, 10 rebonds). Joe Kalmes, hormis quelques tirs de loin, ne parvient pas à s'imposer dans la raquette. Tant et si bien que c'est une nouvelle Kevin Moura (21 pts, 8 rebonds) qui sonne – un peu – la révolte en étant le seul capable de s'enfoncer dans la défense adverse.

Dix-neuf points, c'est peu et beaucoup à la fois. Ça se remonte. Surtout quand il reste encore trois quarts-temps entiers à se disputer. Mais on ne sent pas les Dudelangeois en capacité de réaliser un tel exploit. D'autant plus qu'ils doivent composer sans Dino Ceman. Le jeune arrière, habituel détonateur venu du banc et défenseur émérite, s'est fait une entorse durant la semaine et ne peut tenir sa place. Et comme la gâchette Christopher Jack (0 pt à 0/3 aux tirs) ne fait pas mouche et qu'aucun autre joueur ne sera appelé dans le match, c'est donc avec son seul cinq de base que le T71 doit se débrouiller. Mission ô combien périlleuse. Et ô combien ratée.

En effet, ne comptez pas sur l'Amicale pour lever le pied. Les rares rapprochés au score n'ont pas excédé les 10-12 pts et pour tout dire, le plus gros run offensif dudelangeois aura été de... six points, sans réponse adverse. Et comme il se trouvait à chaque fois qui, un Jarvis Williams, qui un Bobby Melcher pour calmer les – faibles – ardeurs dudelangeoises, jamais les hommes d'Étienne Louvrier n'ont paru en danger. Dix-huit points d'avance à la pause (54-36), dix-neuf à dix minutes de la fin (72-53) et encore treize à quatre minutes de la fin. Cette ultime manche de la finale a été à sens unique. Un peu dommage pour le suspense. Mais tout le mérite en revient à Steinsel, qui conclut en beauté une saison pourtant débutée par cinq revers consécutifs. Complètement fou!

AMICALE - T71

87-68 (54-36)

AMICALE : 35 paniers dont 13 à trois points, 4 lancers sur 5, 16 fautes dont 1 technique : Dallas (30e).
MELCHER 23, THEISEN 5, KONEN 7, WILLIAMS 37, DALLAS 6 puis Medeot 3, Kuresevic 6.
T71 : 27 paniers dont 4 à trois points, 10 lancers sur 10, 15 fautes dont 1 technique : Kalmes (30e).
TAYLOR 21, MOURA 21, HOESER 4, KALMES 11, GREENWOOD 11 puis Jack.
Arbitrage de MM. Mouton, Schuler et Vanglovskij. 1 000 spectateurs.
Évolution du score : 5e 15-4, 10e 34-15, 15e 43-25, 25e 67-45, 30e 72-53, 35e 74-59.

Photo : luis mangorrinha

Bobby Melcher prend de vitesse toute la défense dudelangeoise : l'international s'est imposé en patron sur cette finale.

ILS ONT DIT

«C'est génial!»

Jonas Theisen (Amicale) : «J'avais déjà gagné des titres en étant au bout du banc avec l'Amicale. Mais là, c'est un sentiment complètement différent. C'est génial de gagner en se disant qu'on a contribué à ce titre. Aujourd'hui, on a vraiment très bien joué, c'était un superbe effort collectif même si Bobby a tout simplement été incroyable. Et c'est génial de remporter un titre avec lui et Tom, avec qui je joue depuis qu'on est tout petit.»

Tom Konen (Amicale) : «Le coach avait dit qu'il fallait se battre de la première à la dernière minute. On avait plus d'énergie qu'eux. On a été mis en confiance par notre bonne entame. Personnellement, le fait de remporter un titre en étant vraiment acteur, c'est un énorme poids en moins.»

Ivor Kuresevic (Amicale) : «C'est un sentiment incroyable. Je n'ai pas les mots. Sur ce match, c'est le mental qui a fait la différence. Il fallait être costaud dans la tête et c'est ce qu'on a fait. Mes coéquipiers m'ont mis en confiance pour que je mette mes paniers à trois points.»

Tom Schumacher (coach du T71) : «L'Amicale était l'équipe la plus forte aujourd'hui. On n'a pas retrouvé le Dudelange qu'on connaît. Au bout de quatre minutes, on était largement menés et même si on a réussi à revenir à 10-12 pts, on n'a jamais pu faire mieux. Ils ont mérité leur victoire.»

Amicale - T71 3-2

Samedi 30 avril
Amicale - T71 73-83
Mercredi 4 mai
T71 - Amicale 82-89
Dimanche 8 mai
Amicale - T71 86-84
Samedi 14 mai
T71 - Amicale 86-73
Samedi 21 mai
Amicale - T71 87-68

Fotos: Le Quotidien/Luis Mangorrinha

Für Steinsel ist der Meistertitel 2022 der neunte Meistertitel der Vereinsgeschichte

Melcher führt Steinsel zum neunten Meistertitel

LBBL HERREN Play-off-Finale, Entscheidungsspiel: Steinsel - Düdelingen 87:68 (54:36)

Olivier Jeitz

Im alles entscheidenden fünften Spiel gewann Steinsel am Samstag deutlich gegen Titelverteidiger Düdelingen und schloss als totaler Außenseiter eine anfangs katastrophal verlaufende Saison überraschend mit dem neunten Meistertitel der Vereinshistorie ab. Der entscheidende Run gelang den Hausherren schon im Auftaktviertel dank eines überragenden Bobby Melcher.

Bobby Melcher (M.) war in den ersten Minuten nicht zu stoppen

Freudentränen bei Amicale-Coach Etienne Louvrier

Als Steinsel in den Jahren 2016 bis 2018 den Titel-Hattrick feierte, startete man mit einem Luxus-Kader um Samy Picard stets als Favorit in die Saison. Ganz anders lief es hingegen in dieser Spielzeit, mit gleich fünf teils deftigen Klatschen zum Auftakt, bevor im späteren Verlauf eine Serie von sieben Siegen die kaum zu erwartende Play-off-Teilnahme bescherte. „Vor der Saison hatte ich höchstens auf das Viertelfinale gehofft, da dies bedeutet hätte, dass wir den Klassenerhalt schaffen. Dies war auch unser prioritäres Saisonziel“, so Amicale-Coach Etienne Louvrier über den ungewöhnlichen Saisonverlauf. Auch Jonas Theisen, der 2018 noch eine Nebenrolle gespielt hatte und nun einen großen Anteil am Erfolg hatte, konnte es kaum fassen: „Dieses Gefühl ist unvorstellbar. Nach diesem Saisonbeginn hat niemand damit gerechnet, besonders da wir teilweise haushoch verloren. Mit den neuen Amis hatten wir einen guten Lauf, aber an den Titel wollte niemand glauben.“

Auf dem falschen Fuß erwischt

Zum Titel-Märchen gehörte aber auch die Rückkehr des verlorenen Sohns. Nach einer einjährigen Auszeit sowie einem glücklosen Comeback beim Racing kehrte Melcher diese Saison zu seinem Stammverein zurück und trumpfte besonders in den Play-offs groß auf, um sich auch am Samstag wieder als Matchwinner herauszukristallisieren. Unter dem Impuls des 27-jährigen Aufbauspielers nahm die Amicale im Auftaktviertel eine desolat agierende T71-Verteidigung nach Strich und Faden auseinander und traf gar schwierigste Würfe, um sich schon frühzeitig eine komfortable Führung zu erarbeiten (32:12, 9'). Besonders die Statistiken von Melcher aus dem ersten Viertel ließen sich sehen: neben 15 Punkten, vier Rebounds und drei Assists verwandelte er im heimischen Hexenkessel alle drei Dreierversuche. „In den ersten vier Partien war Düdelingen besser in der Intensität und der Verteidigung. Wenn wir diesen Vorteil zu Beginn holen würden, hätten wir eine große Chance, und das haben wir gemacht“, so Louvrier, für den die Leistung seines Kapitäns nicht überraschend kam: „Nachdem Bobby in der vergangenen Woche dermaßen enttäuscht war, las ich ihm am Dienstag beim Training in den Augen ab, dass er nun groß aufspielen würde.“ Auch Theisen war beeindruckt von der Leistung seines Kapitäns: „Es ist komplett verrückt, wie er das erste Viertel dominiert hat. Er hat das Tempo vorgegeben und man merkte, dass er jeden Wurf holen wollte, und das machte es einfacher für uns.“

Bei den Gästen war das Offensivspiel hingegen zu behäbig und langsam, sodass wenig gute Wurfchancen kreiert wurden. Auch von den Profispielern kam besonders in der ersten Halbzeit zu wenig. Greenwood, der Dominator der Vorwoche, wurde von seinen Landsleuten auf der Gegenseite komplett abgemeldet und eröffnete sein Punktekonto erst nach knapp 15 Minuten. Nicht viel besser lief es bei Taylor, der sich am starken Theisen die Zähne ausbiss. Lediglich Moura gelang es immer wieder erfolgreich zum Korb zu ziehen. Kurz vor der Pause kämpfte sich der T71 auf zwölf Zähler heran (46:34, 18'), jedoch sollten die Düdelinger im restlichen Verlauf nicht näher herankommen, da besonders Williams mit einer Gesamtausbeute von 37 Punkten und später auch Konen immer wieder die passende Antwort fanden.

Nach dem Dreh konnte die Begegnung nicht mehr das Niveau der ersten Halbzeit halten und auf beiden Seiten nahmen die Nickeligkeiten zu. Etwas nervös wurde man auf Amicale-Seite jedoch im Schlussviertel, als in den ersten knapp sechs Minuten nur zwei Zähler erzielt wurden (74:61, 36'), doch Dreier von Williams und Konen erstickten die gerade aufkeimenden Düdelinger Hoffnungen umgehend im Keim.

Louvrier gelang es damit, das vorhandene Potenzial der Amicale optimal umzusetzen: „Wenn das Team sich versteht und es läuft, sind wir zu allem fähig. Die Spieler haben wir: Bobby war der beste Luxemburger in dieser Saison, und Jarvis (Williams) war immer zu Stelle, wenn wir mal 30 oder 40 Punkte von ihm gebraucht haben.“ Auch die Bankspieler hätten durch eine hohe Trainingsintensität ihren Anteil am Titel gehabt. „Ich bin sehr stolz auf die Mannschaft. Ils ont montré qu'ils avaient des cojones“, fügte der belgische Trainer mit einem Lachen hinzu.

Für den scheidenden T71-Coach Tom Schumacher, der den Titelverteidiger in fast aussichtsloser Lage doch noch in die Playoffs und bis ins Finale geführt hatte, war die Aufholjagd frustrierend: „Wir hätten noch lange spielen können, aber die Partie hätten wir nicht gedreht. Jedes Mal, wenn wir uns wieder herangetastet haben, haben sie wieder ein Gegenmittel gefunden.“ Auch Kapitän Kevin Moura war niedergeschlagen, konnte dennoch ein positives Fazit ziehen „Sie haben uns auf dem falschen Fuß erwischt und es hat einfach nichts funktioniert. Trotzdem bin ich stolz auf meine Mannschaft, da niemand dachte, dass wir so weit kommen würden. Das beste Team hat aber halt gewonnen.“

Im Überblick

Play-off-Finale („Best of five“):
1. Spiel:
Steinsel - Düdelingen 73:83
2. Spiel:
Düdelingen - Steinsel 82:89
3. Spiel:
Steinsel - Düdelingen 86:84
4. Spiel:
Düdelingen - Steinsel 86:73
Entscheidungsspiel:
Steinsel - Düdelingen 87:68

Statistik

„T“-Bestnote: Bobby Melcher (Amicale Steinsel)
Viertel: 34:15, 20:21, 18:17, 15:15
Steinsel: Williams 37, Melcher 23, Konen 7, Dallas 6, Kursevesic 6, Theisen 5, Medeot 3
Düdelingen: Moura 21, Taylor 21, Kalmes 11, Greenwood 11, Hoeser 4, Jack 0
Schiedsrichter: Mouton/Schuler/Vanglovskij
Zuschauer: 1.400 zahlende